Zentrum für
ökonomische Bildung
in Siegen

Geschäftsbericht

Sommersemester 2013
und Wintersemester 2013/14

ZÖBiS
Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen

Redaktion: Michael Schuhen, Nils Goldschmidt
Gestaltung: Michael Mack, www.macomat.de
Fotos (wenn nicht anders angegeben): Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen

Universität Siegen · Zentrum für ökonomische Bildung (ZöBiS)
Hölderlinstraße 3 · 57068 Siegen · Fon +49 (0)271 740-4775 · Fax +49 (0)271 740-2609 · www.zoebis.de

Geleitwort
Dr. Michael Schuhen, Geschäftsführer ZöBiS 4

Das Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen (ZöBiS)

I. Das Zentrum
„Internationale Forschung – in der Universität – für die Region“ 6
Allgemeine Forschungsfelder 7

II. Personen
Geschäftsführung 8
Wissenschaftliche Mitarbeiter 9
Weitere Mitarbeiter 10

III. Kuratorium 11

IV. Aktuelle Schwerpunkte
Ökonomische Kompetenz messbar machen: ECOS, FILS und FILSA 12
Elektronisches Schulbuch 13
Kinderkaufkompetenz 14
Ordnungsökonomik neu denken 15

Geschäftsbericht 2013/2014

I. Veranstaltungen
Lehrerfortbildung „Steuern und Abgaben. Ein Segen in Zeiten der Krise“ 16
Vorlesungsreihe „Wie kann man Gerechtigkeit in der Sozialen Marktwirtschaft denken?“ 17
Wirtschaftspolitische Gespräche am Dicken Turm 18
Tagung „Kommunale Sozialpolitik“ 19
Tagung „Elektronisches Schulbuch“ 20
Schülerwettbewerb „Vom Schüler zum Chef“ 21

II. Projekte
Zeitschrift für ökonomische Bildung (ZföB) 22
Serious Game – Projekt mit der Joachim Herz Stiftung 23
Evaluation von GED VIZ – Projekt mit der Bertelsmann-Stiftung 24
Relaunch der ZöBiS-Homepage 25
Kooperationsschulen 25

III. Wissenschaftliche Tätigkeiten der Mitarbeiter
Geschäftsführung 26
Wissenschaftliche Mitarbeiter 30
Externe Doktoranden 37

IV. Das ZöBiS in der Lehre
Lehrveranstaltungen 40
Lehrbeauftragte am ZöBiS 41
Abschlussarbeiten am ZöBiS 42

Geleitwort

Dr. Michael Schuhen
Geschäftsführer ZöBiS

Wir blicken mit diesem vierten Geschäftsbericht auf ein Jahr intensiver Arbeit zurück. Vieles mehr als das Design des Geschäftsberichts und der neue Homepageauftritt hat sich im Berichtszeitraum Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/14 am Zentrum für ökonomische Bildung verändert.

Wir sind froh, dass **Professor Dr. Nils Goldschmidt** zum März 2013 den Ruf auf den Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik am ZöBiS angenommen hat und wir ihn von der Hochschule für angewandte Wissenschaft München abwerben konnten. Er ergänzt durch seine intensive Forschung und langjährige Lehrerfahrung das Profil des Zentrums. Mit seinem ordnungsökonomischen Fokus verstärkt er die Expertise des ZöBiS im Themenfeld „Soziale Marktwirtschaft" – auch mit Blick auf ihre Vermittlungsperspektive. Seine Arbeiten auf den Gebieten „Entwicklung und Methodologie des ökonomischen Denkens" und „Wirtschaftsethik/ Moralentwicklung" ist am ZöBiS für den Bereich der ökonomischen Kompetenzmessung besonders wertvoll. Mit Nils Goldschmidt kamen auch Julian Dörr und Marta Quintussi als wissenschaftliche Mitarbeiter an das Zentrum für ökonomische Bildung.

Das seit der Gründung des ZöBiS bestehende Forschungsprofil – aufgegliedert in vier Forschungsfelder (siehe S. 7) – hat sich auch im letzten Jahr bewährt. Mit der **Financial Literacy Study (FILS)**, der **Financial Literacy Study for Adults (FILSA)** und der Konzeptionierung einer neuen Version der **Economic Competencies Study (ECOS2)** konnten im Forschungsfeld „Wirtschaftsdidaktik weiterentwickeln" wichtige Studien verwirklicht bzw. neu angestoßen werden (siehe S. 12). Die eingeschlagene Strategie, die Forschung am ZöBiS vermehrt interdisziplinär aufzustellen, zeigt sich auch darin, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Forschungsergebnisse auf sehr unterschiedlichen Fachkonferenzen präsentiert haben. Hierdurch konnten neue Forschungskooperationen aufgebaut und der wissenschaftliche Austausch über die Fachgrenzen hinweg intensiviert werden.

Das ZöBiS war im vergangenen Jahr Gastgeber zweier Tagungen. Eine Tagung zur Sozialen Marktwirtschaft im November 2013 stand unter dem Leitthema **„Kommunale Sozialpolitik. Aktuelle Diskussionen und zukünftige Herausforderungen“**. Über zwei Tage diskutierten die Teilnehmer aus Theorie und Praxis über kommunale Finanzen, Migration und Integration sowie mögliche Schwerpunkte kommunaler Sozialpolitik (siehe S. 19). Im Februar 2014 stand das **elektronische Schulbuch** im Fokus einer Tagung. Fachdidaktiker und Informatiker aus Deutschland und dem deutschsprachigem Ausland diskutierten gemeinsam, inwieweit aus fachdidaktischer Perspektive eine Verbesserung von Unterricht mit dem Einsatz mobiler Endgeräte erreicht wird und wie guter Unterricht mit diesen neuen Medien aussehen könnte (siehe S. 20).

Durch die neuen **BA- und MA-Studiengänge** im Lehramt und den Ruf an Professor Goldschmidt ist es gelungen, Forschung und Lehre besser miteinander zu verzahnen. So gehören die Vorlesungen „Soziale Marktwirtschaft“ und „Sozialpolitik“ inzwischen zum Kerncurriculum aller Studierenden. Ferner ist es gelungen, die fachdidaktischen Seminare an die fachwissenschaftlichen Vorlesungen anzugliedern. So kann nun beispielsweise die Vorlesung „Geldpolitik“ mit dem Seminar „Didaktische Analyse zur Geldpolitik“, in dem die Vermittlungsperspektive eingenommen wird, angeboten werden. Die vielfältigen Lehraufgaben können nur durch die Unterstützung von externen Lehrbeauftragten geschultert werden. Ihnen sei an dieser Stelle gedankt. Sie leisten insbesondere bei der Betreuung der Studierenden in den Tagespraktika hervorragende Arbeit.

Das ZöBiS hat sich mittlerweile in der Region fest verankert. Die Lehrerfortbildung, in diesem Jahr zum Thema **„Steuern und Abgaben. Ein Segen in Zeiten der Krise“** (S. 16), und der Schülerwettbewerb **„Vom Schüler zum Chef“** (S. 21), die beide jährlich durchgeführt werden, haben dazu beigetragen, dass die „Marke“ ZöBiS in der Region an Gewicht gewonnen und von Lehrkräften und der interessierten Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Dazu beigetragen haben auch die zahlreichen lokalen Pressemitteilungen. Im vergangenen Jahr ist noch ein weiteres Format hinzugekommen: Die prominent besetzten **„Wirtschaftspolitischen Gespräche am Dicken Turm“**, die erstmals im November 2013 im Museum für Gegenwartskunst stattgefunden haben, fanden eine erfreuliche Resonanz und werden 2014 mit zwei weiteren Veranstaltungen fortgesetzt.

Dr. Marco Rehm hat Ende 2013 das Zentrum für ökonomische Bildung nach langjähriger Tätigkeit verlassen. Er wechselt in den Schuldienst. Für seine Arbeit und sein Engagement für die ökonomische Bildung am ZöBiS danken wir ihm herzlich.

Ebenfalls danken möchten wir **Monika Wagner**, unserer Sekretärin, den **studentischen Hilfskräften** und vor allem allen **wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für ihren unermüdlichen Einsatz. Ohne sie wären die Vielzahl der Projekte und dieses erfolgreiche Jahr nicht möglich gewesen.

Siegen, im März 2014

I. Das Zentrum

„Internationale Forschung – in der Universität – für die Region“

Ökonomische Bildung ist eine forschende und lehrende Disziplin: Wie können heute ökonomische Kompetenzen entwickelt, verbessert, gelehrt, gelernt und evaluiert werden? Antworten auf diese Fragen zu finden – dies ist das Grundliegen des Zentrums für ökonomische Bildung (ZöBiS) der Universität Siegen. Das ZöBiS versteht sich als Kompetenzzentrum für die Erforschung der unterschiedlichen Dimensionen ökonomischer Bildung. Es geht um die Entwicklung und Verbesserung der Lehr- und Erlernbarkeit von fundierten ökonomischen Kompetenzen in Schule, Universität und Beruf. Diesem Anspruch kann das Zentrum nur nachkommen, indem es sich als eine explizit forschende Einrichtung der Universität versteht. Die fachdidaktische, aber auch fachwissenschaftliche Forschung in bildungstheoretischer Perspektive gehört zum genuinen Selbstverständnis des ZöBiS. In diesem Sinne ist das Zentrum als Forschungsinstitut international ausgerichtet. Zugleich ist das Zentrum aber auch regional verwurzelt. Die vielfältigen Aktivitäten werden in einem weiten Maße unterstützt und mitgetragen von der Region Siegen-Wittgenstein. Hieraus entstehen zahlreiche Impulse für die Arbeit und das Forschungsprogramm.

Im Mittelpunkt der Lehre am ZöBiS steht die Vermittlung und konzeptionelle Reflexion wirschaftswissenschaftlicher Sachverhalte an Studierende für die Studienfächer Lehramt an allgemein- und berufsbildenden Schulen. Zugleich ist das ZöBiS einem weiteren Horizont verpflichtet, der genauso die Fortbildung von Lehrkräften miteinschließt wie die Verankerung ökonomischer Allgemeinbildung in die Öffentlichkeit hinein.

Das Zentrum für ökonomische Bildung der Universität Siegen wurde im März 2009 gegründet und wird getragen aus dem Zusammenschluss zweier Arbeitsbereiche: Die Professur für Wirtschaftswissenschaften und Didaktik der Wirtschaftslehre, die Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser inne hat, und die Professur für Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik, die im März 2013 mit Professor Dr. Nils Goldschmidt neu besetzt wurde. Die Geschäftsführung des Zentrums liegt bei AOR Dr. Michael Schuhen. Beratend ist dem ZöBiS ein Kuratorium zur Seite gestellt. Das Zentrum finanziert seine Arbeit aus planmäßigen Haushaltsmitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung in Nordrhein-Westfalen, damit also dem Universitätshaushalt, und Mitteln durch Auftragsforschung für Ministerien, Städte, Gemeinden, Unternehmen und Stiftungen.

Allgemeine Forschungsfelder

1. Soziale Marktwirtschaft vermitteln

Die Soziale Marktwirtschaft gilt als hoch erfolgreiches wirtschaftliches und gesellschaftliches Ordnungsmodell, dem Deutschland nicht nur den Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg, sondern auch viele Jahrzehnte der Stabilität und der Prosperität verdankt. Dennoch gerät die Idee einer politischen Ordnung wirtschaftlicher Prozesse, die die Soziale Marktwirtschaft im ursprünglichen Konzept geprägt hat, in Politik und Öffentlichkeit immer mehr in Vergessenheit – und somit hat sich über die Jahre eine allmähliche Transformation der Sozialen Marktwirtschaft vollzogen. Man kann mittlerweile darüber streiten, wie viel das ordnungspolitische Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft" aus den 1950er Jahren mit der realen Wirtschaftsverfassung von heute überhaupt noch verbindet. Von diesem Befund ist auszugehen, wenn es um Ansätze zu einer Antwort auf die Frage gehen soll, wie die Soziale Marktwirtschaft heute vermittelt werden kann. Das ZöBiS will hier neue Wege beschreiten. Ein zentrales Anliegen ist es, didaktische Modelle und Methoden darauf hin zu befragen, inwieweit sie nicht nur gängige Inhalte, die mit der Sozialen Marktwirtschaft üblicherweise in Verbindung gebracht werden, transportieren, sondern Perspektiven eröffnen, Schülerinnen und Schüler die Bedeutung von Regeln als Ordnungsprinzip wirtschaftlicher Prozesse nahe zu bringen. Es geht um eine Befähigung dazu, dass „Wettbewerb als Aufgabe" zu verstehen ist.

2. Wirtschaftsdidaktik weiterentwickeln

Die empirische Beschreibung ökonomischer Lehr-Lernvorgänge ist eine wesentliche Aufgabe moderner ökonomischer Bildung. Deshalb entwickelt das ZöBiS Lernstanderhebungen in den Bereichen ökonomischer und finanzieller Kompetenzen und führt auf der Testplattform www.ecos-test.de auch großformatige Assessments mit Schülerinnen und Schülern durch. Damit soll zum einen die wissenschaftliche Grundlage für die Formulierung von Bildungsstandards gelegt werden. Zum anderen soll es möglich werden, ökonomische und finanzielle Themen in Large-Scale-Assessments wie beispielsweise den PISA-Erhebungen durchzuführen.

Eng verknüpft mit der empirischen Erfassung ökonomischer Kompetenzen ist die Frage, wie sich Kompetenzen im Laufe von (Schüler-)Biographien verändern. Von besonderem Forschungsinteresse ist dabei für das ZöBiS das wirtschaftsethische Problem, ob und wie ökonomisches Verständnis und moralisches Urteilen zusammenhängen. Weitere Themenfelder, auf denen sich das ZöBiS engagiert, sind die ökonomische Grundbildung von Erwachsenen, die Berufsorientierung bei Schülerinnen und Schülern sowie die Entrepreneurship Education.

3. Bildungsregionen gestalten

Eine zentrale Herausforderung im Bildungsbereich ist der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit von Regionen. Innerhalb einer Region bestimmen eine Vielzahl von Akteuren aus Staat, Bildungssystem, Privatwirtschaft und ziviler Gesellschaft über die Art der Bildungslandschaftsnutzung. Ziel dieses Forschungsbereiches ist die nachhaltige Entwicklung einer Bildungsregion und aktive Unterstützung der dazu notwendigen gesellschaftlichen Prozesse durch Schulentwicklungsgutachten für Gebietskörperschaften, Wirkungsanalysen von Bildungssystemen und Schulentwicklung vor Ort wie z.B. Lehrerfortbildungen und Unterstützung beim Aufbau eines schulinternen Curriculums zur ökonomischen Bildung.

4. Handlungsorientierte Lernumgebungen konzipieren und evaluieren

Das ZöBiS hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Kanon domänenspezifischer, handlungsorientierter Methoden empirisch zu testen. Im Zentrum der Forschungsbemühungen stehen hierbei Ökonomische Experimente, Planspiele und Fallstudien. Parallel zur Evaluation werden neue computergestützte Anwendungen, wie Serious Games oder auch das elektronische Schulbuch am ZöBiS entwickelt und empirisch untersucht.

II. Personen

Geschäftsführung

Vorstand und Sprecher: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

>> Jahrgang 1952
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium der Volkswirtschaftslehre und der Pädagogik an der Universität Münster und an der London School of Economics, Promotion 1979, Habilitation 1989
>> **Frühere Positionen:** Professur für Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspädagogik, Universität Koblenz-Landau; Lehrstuhl für Wirtschafts- und Berufspädagogik, Universität Chemnitz-Zwickau
>> **Aktuelle Position:** seit 1998 Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaft und Didaktik der Wirtschaftslehre, Universität Siegen
>> **Forschungsschwerpunkte:** Ökonomische Bildung, Soziale Marktwirtschaft, Wirtschaftspolitik

Vorstand: Professor Dr. Nils Goldschmidt

>> Jahrgang 1970
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium der Volkswirtschaftslehre und Katholischen Theologie an der Universität Freiburg, Promotion 2001, Habilitation 2008
>> **Frühere Positionen:** Professur für Sozialpolitik und Sozialverwaltung, Hochschule für angewandte Wissenschaften München; Professur für Sozialpolitik und Organisation Sozialer Dienstleistungen (Vertretung), Universität der Bundeswehr München
>> **Aktuelle Position:** seit 2013 Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik, Universität Siegen
>> **Forschungsschwerpunkte:** Ordnungsökonomik, Wirtschaftsdidaktik, Sozialpolitik, Geschichte des ökonomischen Denkens, Wirtschaftsethik, Kulturelle Ökonomik

Geschäftsführer: Dr. Michael Schuhen

>> Jahrgang 1976
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium der Betriebswirtschaftslehre (Diplom-Kaufmann), der Sozialwissenschaften, Geschichte und Mathematik an den Universitäten Trier und Siegen, Erstes Staatsexamen für das Lehramt am Gymnasium 2002, Promotion 2007
>> **Frühere Position:** Professur für Wirtschaftsdidaktik (Vertretung), PH Schwäbisch Gmünd
>> **Aktuelle Position:** seit 2008 Geschäftsführer des Zentrums für ökonomische Bildung, Universität Siegen; im Wintersemester 2013/14 Forschungsaufenthalt an der Universität Oldenburg
>> **Forschungsschwerpunkte:** Ökonomische Bildung, Economic and Financial Literacy, Elektronisches Schulbuch

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Julian Dörr

>> Jahrgang 1983
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium der Volkswirtschaftslehre (European Economic Studies) (B.Sc.) und Studium der Politikwissenschaft (Diplom) an der Universität Bamberg
>> **Frühere Position:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich Wirtschaft und Gesellschaft der Hochschule für Politik, München
>> **Am ZöBiS:** seit 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter
>> **Dissertationsprojekt:** Analyse der europäischen Kohäsionspolitik aus einer ordnungsökonomischen Perspektive

Manuel Froitzheim

>> Jahrgang 1988
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium der Informatik und der Sozialwissenschaften an den Universitäten RWTH Aachen und Siegen
>> **Am ZöBiS:** seit 2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter
>> **Dissertationsprojekt:** Ein elektronisches Schulbuch aus fachdidaktischer Perspektive

Fritjof Kollmann

>> Jahrgang 1987
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium der Informatik und der Sozialwissenschaften an der Universität Siegen, Erstes Staatsexamen für das Lehramt am Gymnasium 2012
>> **Am ZöBiS:** seit 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter
>> **Dissertationsprojekt:** Die Entwicklung, Implementierung und Analyse interaktiver Übungsaufgaben auf mobilen Endgeräten und die Integration dieses Systems in universitäre Vorlesungen mit begleitender Interventions-studie zur Analyse der Effekte auf den Lernprozess der Studenten

Marta Quintussi

>> Jahrgang 1983
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium Economia dei mercati finanziari (B.Sc.) und Finance (M.Sc.) an der Università degli Studi di Siena
>> **Frühere Position:** Cologne Graduate School in Management, Economics and Social Sciences (PhD Fellow)
>> **Am ZöBiS:** seit 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin
>> **Dissertationsprojekt:** Studies on health and health insurance in developing communities

Dr. Marco Rehm (bis 31. Dezember 2013)

>> Jahrgang 1979
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium der Geschichte, Angewandten Sprachwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften (Magister) und Studium der Geschichte und Sozialwissenschaften (Lehramt) an der Universität Siegen und an der University of Southampton, UK, Promotion 2013
>> **Am ZöBiS:** seit 2007 als wissenschaftlicher Mitarbeiter
>> **Dissertationsthema:** Ökonomischer Kompetenzerwerb durch kommerzielle Aufbau- und Managerspiele

Susanne Schürkmann

>> Jahrgang 1985
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium der Mathematik und der Sozialwissenschaften an der Universität Siegen, Erstes Staatsexamen für das Lehramt am Gymnasium 2011
>> **Am ZöBiS:** seit 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin
>> **Sonstige Tätigkeit:** Academic Advisor, Fakultät III, Bereich Lehramt, im Rahmen des LINUS-Projekts an der Universität Siegen
>> **Dissertationsprojekt:** Financial literacy – Theoriegeleitete Konstruktvalidität im Kontext der Diskussion in der Kompetenzforschung

OStR Michael Weyland

>> Jahrgang 1974
>> **Wissenschaftlicher Werdegang:** Studium der Mathematik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Siegen, Erstes Staatsexamen für das Lehramt am Gymnasium 2001, Zweites Staatsexamen 2004
>> **Am ZöBiS:** seit 2009 als abgeordneter Lehrer
>> **Sonstige Tätigkeit:** seit 2004 Studienrat bzw. Oberstudienrat am Städt. Siebengebirgsgymnasium in Bad Honnef
>> **Dissertationsprojekt:** Marktwirtschaft spielerisch lernen mit ökonomischen Experimenten – didaktische Analyse und empirische Tests in der gymnasialen Oberstufe

Weitere Mitarbeiter

Sekretariat:
Monika Wagner

Studentische Hilfskräfte:
Benjamin Geldsetzer (bis 09/2013) · Anna-Soraya Hein · Julia Killing · Fabian Kunde

III. Kuratorium

Karl Heinz Bremer
Leiter des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung in Siegen

Professor Dr.-Ing. Peter Haring Bolivar
Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Siegen

Dr. Karen Horn
Ökonomin und Publizistin, Berlin

Professor Dr. Reinhold S. Jäger
Rentenprofessur im Zentrum für empirische pädagogische Forschung (ZEPF) der Universität Landau

Reinhard Kämpfer
Geschäftsführer der KM:SI GmbH (Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein)

Professor Dr. Dr. h.c. Hans Kaminski
Leiter des Instituts für Ökonomische Bildung gGmbH (IÖB) der Universität Oldenburg

Anke Papke
Direktorin für „Wirtschaft und Gesellschaft“ des Bundesverbandes Deutscher Banken in Berlin

Professor Dr. Michael Wohlgemuth
Direktor, Open Europe gGmbH, Berlin

Professor Dr. Volker Wulf
Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen

IV. Aktuelle Schwerpunkte

Ökonomische Kompetenz messbar machen: ECOS, FILS und FILSA

ECOS: Seit dem Jahr 2009 führt das ZöBiS Studien zur Economic Literacy unter dem Label **ECOS (Economic Competencies Study)** durch. Dabei verfolgen wir das Ziel, Bedingungen, Kategorien und Inhalte für das Konstrukt „ökonomische Kompetenz“ bei Schülerinnen und Schülern im Alter von 15 bis 16 Jahren zu identifizieren und empirisch zu testen. So ist bisher immer noch ungeklärt, welchen Bezugspunkt man einem Modell für die ökonomische Bildung zugrunde legen sollte. Ist es das Rollenkonzept oder ein eher kategorialer Ansatz, aber dann welcher? Welche Kategorien liefern Einsichten in die Grundstrukturen ökonomischen Denkens? Was sind die elementaren Inhalte? In ECOS gehen wir der Frage nach, ob es eine spezifische ökonomische Kompetenz gibt und welche Beziehung diese Kompetenz zu mathematischen und verbalen Fähigkeiten aufweist. Neben ökonomischem Wissen werden in ECOS auch Computersimulationen zur Erhebung handlungsbasierter Kompetenz eingesetzt, die die Fähigkeit der Schüler in ökonomisch geprägten alltäglichen Situationen zu agieren, messen sollen. Im Schuljahr 2011 wurde die Pilotstudie mit insgesamt 580 Schülerinnen und Schülern in der Region Siegen durchgeführt. In dem **Dissertationsprojekt von Klaas Macha** (siehe S. 38) werden das theoretische Modell und die empirischen Ergebnisse der ECOS-Pilotstudie beschrieben und analysiert. In 2013 haben wir damit begonnen, **ECOS II** für ein Assessment mit ca. 600 Schülern vorzubereiten.

ecos Economic Competencies Study

ecos 2 Economic Competencies Study

FILS: Die existierenden Studien zur Financial Literacy entsprechen meist nicht den Standards moderner Kompetenzmessung. Vor allem im Bereich der handlungsbasierten Kompetenz weisen sie Mängel auf, die die **Financial Literacy Study (FILS)** beheben möchte. Die Studie des ZöBiS verfügt darüber hinaus über einen erweiterten inhaltlichen Fokus und deckt die Inhaltsfelder „Schulden“, „Vermögensbildung“, „Versicherung und Steuern“, „Zahlungsverkehr“ sowie „Geldpolitik“ ab. Die Pilotstudie wurde 2012 an allgemein bildenden Schulen in unterschiedlichen Teilen Deutschlands durchgeführt. Sie ist Bestandteil des übergreifenden ECOS-Projektes mit dem Ziel, die Handlungskompetenz von Schülerinnen und Schülern in spezifisch finanzorientierten Alltagssituationen zu messen. Dazu wurden Schüler zwischen 14 und 17 Jahren im Rahmen einer 45minütigen Onlinestudie befragt. Diese Befragung startete im Juni 2012 und umfasst aktuell 800 Schüler aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Das **Promotionsvorhaben von Susanne Schürkmann** (siehe S. 35) ist Teil des FILS-Projekts.

FILSA und Ökonomische Grundbildung: Ziel des Projektes ist es zu untersuchen, woran sich der gesellschaftliche Bedarf an ökonomischen Grundkenntnissen und ökonomischer Handlungsfähigkeit festmachen lässt. Inwieweit kann auf die wachsenden Ansprüche an ökonomische und finanzielle Kompetenz mit Angeboten aus dem Bereich der Erwachsenenbildung reagiert werden bzw. wo liegen die Grenzen einer solchen ökonomischen Grundbildung? Um diese Fragen beantworten zu können, ist ein wohl definiertes Verständnis von Grundbildung im Allgemeinen und von ökonomischer und finanzieller Grundbildung im Speziellen erforderlich, das bis heute noch nicht vorliegt. Deshalb werden in diesem Projekt, ausgehend vom Begriff der Grundbildung, der Begriff einer ökonomischen und finanziellen Grundbildung hergeleitet, um dann die Zielgruppenadäquanz ökonomischer Grundbildung thematisieren zu können. Eine mögliche Zielgruppe ökonomischer Grundbildung sind politische Entscheidungsträger. **Benjamin Geldsetzer** versucht in seinem **Dissertationsvorhaben** (siehe S. 37) die ökonomische Grundbildung von Kommunalpolitikern messbar zu machen. In der Pilotstudie **FILSA (Financial Literacy Study for Adults)** wird die finanzielle Grundbildung von Erwachsenen getestet. Dazu wurden in 2013 und Anfang 2014 in Kooperation mit Banken und Sparkassen Daten erhoben, die aktuell ausgewertet werden.

Elektronisches Schulbuch

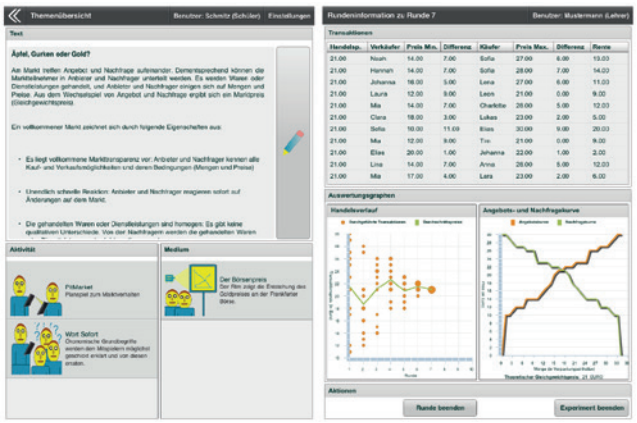
Das elektronische Schulbuch bietet die Möglichkeit, die Aufbereitung und Vermittlung von Lehr-Lern-Inhalten für den Schulunterricht neu zu denken. Versteht man das elektronische Schulbuch nicht nur als eine praktischere Form bisher gedruckte Lehr- und Lernmaterialien elektronisch aufzubereiten, sondern als Möglichkeit, **Lehr-Lern-Arrangements neu und anders zu strukturieren**, bedeutet das elektronische Schulbuch in didaktischer Perspektive vielleicht keine Revolution, aber zumindest eine Evolution bestehender Schulbuchkonzepte. Der Einzug neuer Technologien sollte dabei nicht zu einem verstärktem lehrerorientierten Unterricht führen. Damit positive Einflüsse über einen Novitätseffekt hinausgehen, kommt es auf die Verschränkung von Technologie und Fachdidaktik an. Es sind dabei insbesondere vier Herausforderungen und Fragen, denen sich auch die Wirtschaftsdidaktik gegenüber sieht:

1. Welche fachdidaktischen Prinzipien und Konzepte lassen sich – vielleicht erstmals – im Unterricht durch den Einsatz von Tablet-PCs umsetzen?
2. Wie können Unterrichtsinhalte medial für den Schüler von heute aufbereitet werden?
3. Welche neuen Möglichkeiten gibt es für „gute Aufgaben“ in den einzelnen Unterrichtsfächern?
4. Wie können Tablet-PCs einen schüleraktivierenden, interaktiven, differenzierten und handlungsorientierten Unterricht unterstützen?

Am ZöBiS wurde in den letzten Jahren erstmals ein **interaktives Schulbuch** erarbeitet, das die neuesten fachdidaktischen und hoch interaktiven Methoden aus dem Bereich der ökonomischen Bildung (Ökonomische Experimente, Planspiele, Simulation, Lernspiele) für den Schulunterricht mit iPads nutzbar macht. Für die im Schulunterricht der gymnasialen Oberstufe und der Berufsschule zu behandelnde Marktformenlehre (Monopol, Oligopol, vollkommene Konkurrenz) wurde ein neues Curriculum entwickelt, das gezielt die interaktiven Möglichkeiten und Vorteile des iPads aufgreift und diese für den Unterricht nutzbar macht. Am Beispiel der eingesetzten Ökonomischen Experimente konnten wir zeigen, dass diese methodengestützten Lernarrangements in der Ökonomie zu einem vertieften Verständnis und zu einem deutlichen Kompetenzzuwachs führen können. Vor diesem Hintergrund wurde die **App „Pit Market“** entwickelt. Dort haben die Lernenden die Möglichkeit, die Funktionsweisen der Preisbildung auf Märkten als Anbieter oder Nachfrager aktiv zu erleben und die Marktbegegnungen strategisch zu beeinflussen.

Grenzen und Möglichkeiten des elektronischen Schulbuchs wurden auf der vom ZöBiS ausgerichteten Tagung **„Das elektronische Schulbuch“** im Februar 2014 diskutiert (siehe S. 20).

In ihren **Dissertationsprojekten** gehen **Manuel Froitzheim** (S. 31), **Fritjof Kollmann** (S. 32) und **Michael Weyland** (S. 36) einzelnen Aspekten „guten Unterrichts“ nach, wobei Manuel Froitzheim die Möglichkeiten des Einsatzes eines elektronischen Schulbuchs untersucht, Fritjof Kollmann Interaktivität in der Hochschullehre betrachtet und Michael Weyland eine Interventionsstudie zur Wirksamkeit ökonomischer Experimente durchführt.



Aktuelle Publikationen zum Thema:

>> Schuhen, Michael/ Kollmann, Fritjof/ Froitzheim, Manuel (2013): Differenzierung durch den Einsatz von mobilen Endgeräten am Beispiel Ökonomieunterricht. In: Breiter, Andreas/ Meier, Dorothee/ Rensing, Christoph (Hrsg.): Proceedings der Pre-Conference Workshops der 11. e-Learning Fachtagung Informatik - DeLFI, Berlin, S. 49-54.

>> Schuhen, Michael/ Rehm, Marco/ Kollmann, Fritjof/ Froitzheim, Manuel (2013): Das elektronische Schulbuch für den Ökonomieunterricht. In: Horbach, Matthias (Hrsg.): Informatik 2013 - Informatik angepasst an Mensch, Organisation und Umwelt, Bonn, S. 220-226.

Kinderkaufkompetenz

Als das englische Parlament den **Infants' Relief Act**, der bspw. durch Kinder abgeschlossene Verträge für ungültig erklärt, verabschiedete, war es sein Ziel, Kinder zu schützen „from their own lack of experience and from the wiles of pushing tradesmen and moneylenders". Offensichtlich sahen sich die englischen Parlamentarier zu dieser Regulierung des Marktes gezwungen, weil Kinder nicht immer angemessen auf die kommerziellen Interessen von Händlern, Herstellern und Finanziers reagieren konnten. Der Infants' Relief Act entstammt dem Jahr **1874** und gilt als einer der ersten Versuche von Regierungen, den besonderen Schutzbedürfnissen von Kindern als Teilnehmern auf freien Märkten zu entsprechen.

Ziel des umfassenden Projektes **„Kaufkompetenz von Kindern"** ist die Deskription der Kaufkompetenz von Kindern sowie die Identifikation von Ansatzpunkten zur Steigerung der Kaufkompetenz von Kindern. Das Projekt will ein Programm entwickeln, das Eltern und Lehrer bei der Vermittlung von Kaufkompetenz an Kinder unterstützen soll. Dazu ist es notwendig, die Besonderheiten des Kaufverhaltens und die Kaufentscheidungsprozesse von (Schul-)Kindern systematisch zu untersuchen, die Kaufkompetenz im Sinne der empirischen Pädagogik zu erfassen, um so Felder zu identifizieren, in denen Kinder aufgrund ihrer psychologischen Entwicklungsstufe und des eingeschränkten Erfahrungshorizonts schutzbedürftig sind. In einem letzten Schritt geht es darum, Schulungsunterlagen und Unterrichtskonzepte zu entwickeln, die den Aufbau von Kaufkompetenz unterstützen.

In Kooperation mit **Professorin Dr. Hanna Schramm-Klein** und **Dr. Gunnar Mau** vom Lehrstuhl für Marketing der Universität Siegen wurde ein vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Programms **„Der verletzliche Verbraucher"** geförderte Studie durchgeführt. Unserer Ergebnisse aus dieser Studie zeigen, dass Kinder auch während der Kaufentscheidung am Point of Sale oftmals anders handeln als sie es sich vorher vorgenommen hatten. Während fast die Hälfte (45 %) der Kinder in der Befragung angaben, bei Lebensmitteln vor allem auf günstige Preise zu achten und in einer realen Handlungssituation Produkte mit einem geringen Preis zu kaufen, zeigt das konkrete Kaufverhalten ein anderes Bild: In der Kaufsituation im virtuellen Supermarkt hatte der Preis der Produkte nahezu kein Einfluss auf das gekaufte Produkt. Stattdessen wurden Produkte von 83 % der Kinder eher wegen der Marke oder der Verpackung gewählt. Und das, obwohl die Kinder in unserer Studie nur ein begrenztes Budget zur Verfügung hatten und gleichzeitig die Aufgabe hatten, das günstigste Produkt zu kaufen. Auffällig war auch, dass sich die meisten Kinder in der Waren- und Reizvielfalt des virtuellen Supermarktes zu verlieren schienen. Deutlich wird dieses Verhalten auch in den Laufwegen durch den Supermarkt: Nur 23 % der Kinder gingen zielstrebig vor und besuchten ausschließlich die Regale, die für die Aufgabenerfüllung notwendig waren. Die anderen 77 % der Teilnehmer stöberten zum Teil ausgiebig in der Warenwelt des Supermarktes. Offensichtlich lenkte die reizstarke Umgebung die Kinder von ihrer eigentlichen Aufgabe, dem Einkaufszettel, ab. Dieses Verhalten kostet in der Regel nicht nur Zeit, sondern kann auch ungewünschte negative Effekte auf das Kaufverhalten haben: Die Wahrscheinlichkeit ungeplanter, impulsiver Käufe steigt mit der Anzahl kontaktierter Produkte (Stilley et al., 2010). So auch in unserer Studie: **Trotz spezifischer Aufgabe und einem begrenzten Budget kauften 72 % der Kinder zusätzliche Produkte, die nicht auf dem Einkaufszettel standen.** Nur 24 % der Kinder schafften es, sich an die Aufgabe zu halten: Sie kauften ausschließlich die Produkte auf dem Einkaufszettel und kamen mit dem zur Verfügung stehenden Budget aus.

Insgesamt spricht die Forschung dafür, dass informierte Kinder kompetentere Entscheidungen treffen können. Allerdings zeigen die vorliegenden Ergebnisse auch die Grenzen der Informationen auf: Die Kinder in unserer

Studie wussten, worauf sie achten wollten und anhand welcher Kriterien sie die Produkte auswählen sollten. Werden sie aber in der Entscheidungssituation abgelenkt oder haben keine Gelegenheit zur Elaboration, ist es wahrscheinlich, dass sie wider besseren Wissens handeln. Informationen können also vor allem dann kompetentere Entscheidungen begünstigen, wenn Kinder die Gelegenheit, Fähigkeit und Motivation haben, das Wissen anzuwenden. Während der konkreten Kauf- oder Konsumentscheidung im realen Marktgeschehen können Kinder aber durch Umwelteinflüsse oder Marketingaktivitäten abgelenkt sein. In solchen Situationen sind Informationen alleine oftmals nicht ausreichend.

Mit ihren **Dissertationsprojekten** begleiten **Maria Neubauer** (S. 38) und **Erika Zabanoff** (S. 39) aktuell die Forschung zum Bereich Kaufkompetenz von Kindern am ZöBiS.

Ordnungsökonomik neu denken

Eng angelehnt an das allgemeine Forschungsfeld „Soziale Marktwirtschaft vermitteln“ versteht sich das ZöBiS auch als Ort für allgemeine und grundlegende Studien zur Weiterentwicklung im Bereich der Ordnungsökonomik. In Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen auf diesem Feld, so dem **Walter Eucken Institut** in Freiburg, dem **Wilhelm-Röpke-Institut** in Erfurt und der **Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft** in Tübingen, geht es um die Frage, wie das ursprüngliche ordoliberale Programm der Freiburger Schule heute verstanden, aktualisiert und an neuere Forschungsrichtungen angebunden werden kann. Neben der theoriegeschichtlichen Forschung und allgemeinen wirtschaftspolitischen Themen sind es insbesondere Untersuchungen zur Weiterentwicklung der Konstitutionenökonomik sowie Analysen zu den institutionellen Bedingungen wirtschaftlichen Wandels und zum Verhältnis von Kultur und Ökonomie, die derzeit am ZöBiS in verschiedenen Projekten thematisiert und bearbeitet werden. Ein weiteres Forschungsfeld sind Studien zur ordnungsökonomischen Konzeption und Konkretisierung von Sozialpolitik.

Mit unterschiedlichen Schwerpunkten lassen sich die **Dissertationsprojekte** von **Julian Dörr** (S. 30) und **Pia Becker** (S. 37) diesem Themenfeld zuordnen.

I. Veranstaltungen

Lehrerfortbildung „Steuern und Abgaben. Ein Segen in Zeiten der Krise“

Seit dem Jahr 2008 bietet das ZöBiS jährlich **akkreditierte Lehrerfortbildungen** zur ökonomischen Bildung an. Zielgruppe sind dabei Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufen sowie der beruflichen Fachrichtungen aus NRW, Rheinland-Pfalz und Hessen. Die Fortbildung bietet zahlreiche Workshops an, in denen Unterrichtsideen vorgestellt und erarbeitet werden. Inzwischen hat sich bereits ein fester Stamm an Teilnehmern herausgebildet, die diese Fortbildung als **zentralen Ort des Ideenaustausches zur ökonomischen Bildung** nutzen.

Im Jahr 2013 fand die Fortbildung unter dem Motto „Steuern und Abgaben. Ein Segen in Zeiten der Krise“ statt. **40 Lehrerinnen und Lehrer** aus der Region und dem Umland reisten dafür nach Siegen. In mehreren Workshops wurden Unterrichtsbeispiele präsentiert. **Dr. Kuno Rinke**, Studiendirektor am Heinrich-Böll-Gymnasium in Troisdorf, stellte die innovative Unterrichtsreihe „Steuerland“ vor. In einer interaktiven Simulation testeten die Teilnehmer die Auswirkungen ihrer Entscheidungen in Bezug auf Steuer-Einnahmen und die Verteilung auf die Bürger und konnten die Funktionen von Steuern selbst herleiten. Sie schlüpften dafür in die Rolle der Regierung eines Modelllandes. Darauf aufbauend diskutierten die Teilnehmer die Ergebnisse im Zusammenhang mit der aktuellen Einkommens- und Vermögensverteilung sowie wirtschaftspolitischen Fragen. **Michael Quirmbach** und **Dr. Michael Ludorf** von der Oberfinanzdirektion Koblenz präsentierten „Steuerkoffer“, ein modulares Unterrichtssystem für die Klassen 9 und 10, bei dem die Teilnehmer Steuerarten, Steuerklassen und Aspekte der Steuerpolitik selbst erarbeiten sowie Fragen der Steuergerechtigkeit und Probleme von Steuerhinterziehung und Schwarzarbeit erörtern konnten.

Michael Weyland, abgeordneter Lehrer am ZöBiS, ging folgenden Fragen nach: Wie lassen sich gute Aufgaben für den Bereich Steuern formulieren? Welchen Kriterien müssen diese Aufgaben genügen, um Kompetenzen zu trainieren, statt nur Wissen abzufragen? Gemeinsam mit **Barbara Wenzel** und **Phillip Stommel** präsentierte er mehrere Aufgabenpakete zu den Themen Gehaltsabrechnung, Einkommensteuer und Umsatzsteuer sowie ein ökonomisches Experiment zu den volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Besteuerung.

Professor **Nils Goldschmidt** referierte zum Thema „Steuern und Finanzen – ein Segen in Zeiten der Krise?“. Er verwies auf die Bedeutung automatischer Stabilisatoren und auf den Wandel in den letzten Jahren auch in der Wissenschaft: Steuern werden – bei aller Kritik im Detail – vom Mainstream der Volkswirtschaftslehre zunehmend wieder als stabilisierend in Krisenzeiten angesehen. Den Abschluss bildete ein von der Bundesbankdirektion Mainz angebotener Vortrag über die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank in der Finanzkrise. Referent **Michael Schiff** erklärte die Politik der EZB, erläuterte die Position der Bundesbank zum Thema Eurobonds und veranschaulichte das Problem der Target-2-Salden.

OStR Michael Weyland

Die Fortbildung wird auch im Jahr 2014 angeboten. Diesjähriges Thema ist Sozialpolitik.

Vorlesungsreihe
„Wie kann man Gerechtigkeit in der Sozialen Marktwirtschaft denken?“

Im Wintersemester 2013/14 und Sommersemester 2014 veranstaltet das ZöBiS gemeinsam mit dem Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ (FoKoS) und dem Zentrum für politische und soziologische Bildung (Polis) an der Universität Siegen eine interdisziplinäre Vorlesungsreihe zum Thema „Wie kann man Gerechtigkeit in der modernen Marktgesellschaft denken?“. Sind Markt und Moral unüberbrückbare Gegenpole oder gibt es gesellschaftliche und politische Brücken, die beide miteinander verbinden können?

Die ausgewählten Referentinnen und Referenten eröffnen unterschiedliche Zugangswege zum Generalthema, um so die gesamte Breite der Fragestellung auszuloten. Statt ideologischer Engführungen sollen die eingebrachten multiplen Perspektiven der Veranstaltungsreihe einen lebendigen und inspirierenden Dialog jenseits disziplinärer Grenzen ermöglichen.

FoKoS ForschungsKollegSiegen · ZöBiS Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen · POLIS · UNIVERSITÄT SIEGEN

Vorlesungsreihe an der Universität Siegen
Wintersemester 2013/14 und Sommersemester 2014
dienstags, 12.15 – 13.30 Uhr, im Senatssaal AR-UB 032

19. November 2013
Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ
Oswald von Nell-Breuning-Institut, St. Georgen

10. Dezember 2013
Prof. Dr. Dr. Karl Homann
LMU München

21. Januar 2014
Prof. Dr. Brigitte Unger
Hans-Böckler-Stiftung

4. Februar 2014
Ulrike Herrmann
taz

29. April 2014
Prof. Dr. Günter Dux
Universität Freiburg

13. Mai 2014
Prof. Dr. Stephan Lessenich
Universität Jena

27. Mai 2014
Prof. Dr. Wolfgang Kersting
Universität Kiel

4. Juni 2014
Dr. Karen Horn
Wert der Freiheit gGmbH

15. Juli 2014
Prof. Dr. Wolfgang Streeck
Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln

Wie kann man **Gerechtigkeit** in der modernen **Marktgesellschaft** denken?

Wirtschaftspolitische Gespräche am Dicken Turm

im Vordergrund: Heiner Flassbeck

im Vordergrund: Werner Plumpe

Unter dem Motto **„Krise ohne Ende!?“** diskutierte eine hochkarätig besetzte Runde am 29. November 2013 im Museum für Gegenwartskunst die wirtschaftliche Zukunft des Euro: der bekannte Euro-Skeptiker **Professor Dr. Joachim Starbatty** von der Universität Tübingen, der Frankfurter Wirtschaftshistoriker **Professor Dr. Werner Plumpe**, **Professor Dr. Heiner Flassbeck**, der unter Oskar Lafontaine Staatssekretär im Finanzministerium war, und der Ökonom **Professor Dr. Günter W. Beck** von der Universität Siegen. Bei einer solch illustren Runde brauchte es im vollbesetzten Vortragssaal eine Moderation mit Durchsetzungskraft. Die Journalistin **Dr. Ursula Weidenfeld** hielt die Diskutanten im Zaum und unterbrach sie zuweilen, wenn es nötig war.

Die Diskussion wurde schon nach wenigen Minuten sehr lebhaft, als es um die Gründe für die derzeitige Krise in der Eurozone ging. Heiner Flassbeck forderte, das Lohnniveau in Deutschland kräftig zu steigern, damit die Lohnstückkosten mit anderen Ländern der Eurozone gleich ziehen. Deutschland habe sich mit seinen moderaten Lohnabschlüssen einen Vorteil gegenüber den Euroländern erkauft und mit seinen daraus resultierenden Exportüberschüssen die Ungleichgewichte in der Eurozone verursacht. Starbatty und Beck widersprachen: Die Länder der Peripherie müssten an Wettbewerbsfähigkeit zulegen, statt Deutschland als stärkster Volkswirtschaft Fesseln in Form höherer Löhne ans Bein zu binden. Bei der Diskussion konnte Flassbeck auf seine Erfahrung als Staatssekretär im Finanzministerium und seine Rolle als Chefvolkswirt der UN-Organisation für Welthandel und Entwicklung verweisen. Günter Beck stellte in der hitzigen Debatte den ruhenden Pol dar und versuchte Sachlichkeit einzubringen; er wies unter anderem auf die Gründe für die Exportstärke Deutschlands hin: hohe Qualität und die starke Nachfrage nach deutschen Maschinen aus Fernost.

Wie geht es mit dem Euro weiter? Joachim Starbatty und Werner Plumpe waren sich einig, dass es nicht wie bisher weitergehen wird. Plumpe verwies darauf, dass noch keine Währungsunion in der Geschichte langfristig gehalten habe. Starbatty sprach sich einmal mehr für ein Aufbrechen der Eurozone aus, um das Projekt Europa zu retten. Heiner Flassbeck sah keine Alternative zu höheren Löhnen in Deutschland, um die Lohnstückkosten in der Eurozone anzugleichen und so die Exportüberschüsse Deutschlands zurückzufahren. Ansonsten werde die Eurozone zerbrechen.

Ko-Organisator der „Wirtschaftspolitischen Gespräche“ ist das **Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ (FoKoS)**. Am 9. Mai 2014 gehen die Gespräche in die nächste Runde: Thema wird die Zukunft des Sozialstaats sein.

Tagung „Kommunale Sozialpolitik“

Am 28. und 29. November fand mit Unterstützung der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft an der Universität Siegen eine interdisziplinäre Tagung zum Thema „Kommunale Sozialpolitik. Aktuelle Diskussionen und zukünftige Herausforderungen“ statt. Organisation und Durchführung lag in den Händen des ZöBiS, in Kooperation mit Professorin Dr. Gisela Kubon-Gilke (Evangelische Hochschule Darmstadt) und Professor Dr. Werner Sesselmeier (Universität Koblenz-Landau). Ausgewählte Beiträge der Tagung werden 2014 in der Zeitschrift „Sozialer Fortschritt“ erscheinen.

v. l. n. r.: Stefan Luft, Jürgen Friedrichs, Frank Schulz-Nieswandt

Gisela Kubon-Gilke

Donnerstag, 28. November 2013

14.00 – 14.30 Uhr
Begrüßung im Namen der Veranstalter
Nils Goldschmidt (Universität Siegen)

14.30 – 15.30 Uhr
Die Rolle der Kommunen in der Sozialpolitik
Referent: *Frank Schulz-Nieswandt* (Universität zu Köln)
Korreferentin: *Gisela Kubon-Gilke* (EH Darmstadt)

15.45 – 16.45 Uhr
Soziale Integration und die Soziologie der Stadt
Referent: *Jürgen Friedrichs* (Universität zu Köln)
Korreferentin: *Inga Fuchs-Goldschmidt* (Universität Siegen)

17.00 – 18.00 Uhr
Integration von Zuwanderern und städtische Strukturprobleme
Referent: *Stefan Luft* (Universität Bremen)
Korreferent: *Stefan Gaitanides* (FH Frankfurt am Main)

18.15 – 19.15 Uhr
Kommunale Entscheidungsstrukturen und Verwaltungsmodernisierung
Referent: *Stephan Grohs* (Universität Konstanz)
Korreferent: *Christoph Strünck* (Universität Siegen)

Freitag, 29. November 2013

9.00 – 10.00 Uhr
Kommunale Strategien gegen Armut
Referent: *Martin Kronauer*
(Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin)
Korreferent: *Stefan Kutzner* (Universität Siegen)

10.30 – 11.30 Uhr
Vernetzung kommunaler Institutionen am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe
Referent: *Sonja Reimer* (Universität Bremen)
Korreferent: *Markus Emanuel* (EH Darmstadt)

Eine Veranstaltung in Verbindung mit:

Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

Evangelische Hochschule Darmstadt
University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

WILHELM-RÖPKE-INSTITUT

das elektronische SCHULBUCH

Fachdidaktische Anforderungen und Ideen treffen auf Lösungsvorschläge der Informatik

Tagung „Elektronisches Schulbuch“

Das gedruckte Schulbuch bekommt allmählich Konkurrenz. „Der amerikanische Elektronikkonzern Apple Inc. will den Markt für Lehrbücher an Schulen aufmischen.“ (FAZ 20.01.2012, S. 17). Meldungen wie diese bestimmen die Diskussion um iPad, iBooks und Co. in der Schule. Dabei wird vernachlässigt, dass eine alleinige Übertragung der Schulbuchinhalte in digitale Form noch nicht zu einer substantiellen Veränderung des Unterrichts beiträgt. Auch wird die Hoffnung vieler Fachdidaktiker und Pädagogen, einen interaktiveren und aktuelleren Unterricht durchführen zu können, bisher durch die existierenden Apps und die digitalen PDFs nicht bzw. nur eingeschränkt eingelöst. Wie eine Verbesserung von Unterricht mit dem Einsatz mobiler Endgeräte erreicht werden kann und welche Möglichkeiten und Einsatzszenarien es für das elektronische Schulbuch gibt, diskutierten Wissenschaftler aus Deutschland und dem deutschsprachigem Ausland am 19. und 20. Februar 2014 auf Einladung des ZöBiS in Siegen. Fest steht: Lernen und Lehre werden vielseitiger. Das klassische Schulbuch könnte, so die Teilnehmer der Tagung, zum Auslaufmodell werden, allerdings bedarf dies weiterer Forschung und kreativer Ideen.

Waltraud Schreiber

Sebastian Rezat

v.l.n.r.: M. Schuhen, N. Goldschmidt, H. J. Schlösser

Mittwoch, 19. Februar 2014

13.30 bis 14.00 Uhr
Eröffnung der Tagung: *Nils Goldschmidt*

14.00 bis 15.15 Uhr
Session Naturwissenschaften

Nina Ulrich, Juliane Richter, Katharina Scheiter, Sascha Schanze
eChemBook: ein interaktives, digitales Schulbuch für den Chemieunterricht

Till Bruckermann, Ellen Aschermann, André Bresges, Kirsten Schlüter
Experimentierkompetenz fördern – mit Handlungskreismodell und Tablet

15.45 bis 16.45 Uhr
Postersession und Praxisbreak: Demonstration von Anwendungen

Jan Arpe, Julian Dörr
GED VIZ: Globalisierung verstehen und vermitteln

Stefan Pietrusky, Katrin Schuhen, Fritjof Kollmann
Interaktive Reaktionspfade in der Chemie

Thomas Böhm
Didaktische Nutzungskonzepte elektronischer Schulbücher im deutsch-französischen Vergleich

Susanne Schürkmann
Domänenspezifische interaktive Aufgaben aus der Ökonomie

17.00 bis 18.15 Uhr
Session Sozialwissenschaften

Marco Zerwas
Mit dem Tablet sieht man besser – Historisches Lernen an außerschulischen Lernorten

Michael Weyland, Fritjof Kollmann
Die Marktformenlehre mit Tablets erspielen

Donnerstag, 20. Februar 2014

9.00 bis 10.15 Uhr
Session Sport und Technik

Dominik Owassapian, Johannes Hensinger
bewegunglesen.com

Kai-Christian Tönnsen
Technik für den Erwerb technischer Bildung

10.45 bis 11.45 Uhr
Keynote *Sebastian Rezat*
(Mathematik-)Schulbücher – Von Artefakten zum Instrumenten

13.15 bis 14.10 Uhr
Keynote *Waltraud Schreiber*
mBook Geschichte – Konzept, Verwendung, Begleitforschung

14.20 bis 15.30 Uhr
Session Wirtschaftswissenschaft und Allgemeine Didaktik

Harald Angerer
syndromeX

Manuel Froitzheim, Michael Schuhen
Vom Bargeld zum Chip: eine interaktive Unterrichtseinheit zur SEPA-Einführung

15.30 Uhr
Fazit: *Hans Jürgen Schlösser*

Radiointerview zur Konferenz:
https://www.youtube.com/watch?v=cnd0fPB7eYI

Schülerwettbewerb „Vom Schüler zum Chef“

Der jährliche Schülerwettbewerb um die beste Geschäftsidee „Vom Schüler zum Chef“, eine **gemeinsame Initiative des ZöBiS, der KM:SI und Startpunkt57** an allgemein bildenden Schulen in Siegen, wurde auch in diesem Wintersemester 2013/14 durchgeführt. Ziele des Projekts sind die Förderung der Selbstständigkeit und Existenzgründung in der Region, eine nachhaltige Verankerung des Themas „Unternehmerische Selbstständigkeit“ in den Schulen und das Zusammenwirken bzw. der Aufbau eines Netzwerkes verschiedener Partner: Universität, Existenzgründer, Unternehmen und Schulen. Durchgeführt wird das Projekt in Kooperation von Lehrkräften in den Schulen und Studierenden, die vom ZöBiS betreut werden.

„Vom Schüler zum Chef“

Über Sach- und Geldpreise von bis zu 500 Euro freuten sich die drei erstplatzierten Teams des Gründerwettbewerbs „Vom Schüler zum Chef“.

Teilgenommen haben insgesamt acht Teams – jedes Team wurde von einem Studierenden der Universität Siegen begleitet und betreut. Zusammen mit ihren Betreuern entwickelten die Schüler einen Business-Plan. Dieser gehörte ebenso zu den Kriterien für eine gute Platzierung wie die Präsentation, die Gestaltung des Pressestandes und das Marktpotenzial des jeweiligen Projekts. [...]

Auf den ersten Platz wählte die Jury das Team des städtischen Gymnasiums Kreuztal. Das Gewinner-Team um Lena Poppe und Melissa Loos gründete den Verein „Die Ersatzenkel.“ Als eingetragener Verein wollen sie ältere, einsame oder hilfsbedürftige Menschen im Alltag unterstützen: „Unser Ziel ist es, dass einsame Menschen wieder Spaß am Leben haben.“ Ihr Angebot reicht von der Begleitung zum Einkaufen oder zum Arzt über die Pflege von Haustieren bis hin zur Beschäftigung der zu betreuenden Menschen. Dabei sollen vor allem die gesellschaftlichen und sozialen Aspekte im Vordergrund stehen, die letztlich auch die Jury überzeugen konnten.

Das zweitplatzierte Team „World of Wisent e.G.“ möchte hochwertige Outdoorbekleidung „fair“ herstellen lassen und damit auch die Wiederansiedlung der Wisente in Siegen-Wittgenstein unterstützen. Bei diesem Projekt „soll das soziale Engagement an erster Stelle stehen“, so das Team. Die Jury lobte vor allem die Regionalität und die Identifikation, die das Projekt aufweise. Die Geschäftsidee des Teams vom Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung schaffte es auf den dritten Platz. Die „Flimmerkiste“ soll eine günstige Alternative zum Kino bieten. Kunden können individuell gestaltete Räume mieten, in denen sie sich „in gemütlicher Atmosphäre“ einen Film ihrer Wahl ansehen können. Kreisdirektor Frank Bender zeigte sich von der Vielfältigkeit der Projekte begeistert: „Es ist eine enorme Bandbreite und zudem alles auch gut realisierbar.“

Ziel des von der Sparkasse in Siegen-Wittgenstein gesponserten Wettbewerbs war es, die Selbstständigkeit und Existenzgründung in der Region zu fördern. Darüber hinaus sollten Kernkompetenzen wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Organisationsfähigkeit vermittelt werden – all das, was die Chefs von morgen auszeichnet. Wer auf den Geschmack gekommen ist und selbst schon ein Projekt im Kopf hat: noch in diesem Jahr startet der nächste Wettbewerb, in dem Schüler mit einer cleveren Geschäftsidee ihr eigener Chef werden können.

Von Tina Falkenhain, redaktion-si@siegerlandkurier.de
www.siegerlandkurier.de/vermischtes/vom-schueler-zum-chef

II. Projekte

Zeitschrift für ökonomische Bildung (ZföB)

Die Zeitschrift für ökonomische Bildung (ZföB) ist ein referiertes Online-Journal für Forschungsarbeiten im Bereich der ökonomischen Bildung. Sie wird im Wesentlichen vom ZöBiS und vom Institut für Ökonomische Bildung, Oldenburg, organisatorisch und wirtschaftlich getragen. Die ersten beiden Ausgaben sind 2013 erschienen. Die ZföB richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie an interessierte Lehrerinnen und Lehrer.

Inhaltlich werden theoretische und empirische Fragen der Lehrerbildung, des Wissenserwerbs, der Prozessgestaltung ökonomischer Bildung und der systemischen Einbindung eines Faches „Wirtschaft" in die Schule bzw. das Schulsystem behandelt.

Die ZföB veröffentlicht Aufsätze zu theoretischen und praktischen Fragen der ökonomischen Bildung, die sich grundsätzlich in einem der folgenden fünf Forschungsfelder ökonomischer Bildung verorten lassen:

1. Lehrer/innenbildung für die ökonomische Bildung (fachwissenschaftliche, fachdidaktische Qualifikationen, Fort- und Weiterbildungskonzepte);
2. Der Schüler/die Schülerin in der ökonomischen Bildung, insbesondere Strukturen und Entwicklungsverläufe des Erwerbs von Kompetenzen in der ökonomischen Bildung, Schülervorstellungen, Schülerinteressen, Verhältnis von fachlichem zu fachübergreifendem Lernen;
3. Interventionsforschung und Unterricht in der ökonomischen Bildung, insbesondere Kontextplanung, Prozessgestaltung, Entwicklung, Implementierung und Evaluation ökonomischer Bildung;
4. Bedingungen des Wissenserwerbs und Schüler/innenleistungen im Bereich der ökonomischen Bildung, insbesondere der Einfluss von Medien, der Einfluss von Schüler/innenkontexten (z. B. Peergroups, interkulturelle Faktoren, Migrationseinflüsse) oder der Einfluss von Schulorganisationsentwicklung auf Schüler/innenleistungen;
5. Zusammenhang Schule/Schulsystem und ökonomische Bildung, insbesondere der Einfluss von individuellen Berufskulturen, Probleme der fach- und aufgabenspezifischen Kooperation, Einflüsse von Schulleitung und Schulaufsicht.

www.zfoeb.de ZföB

Herausgeber

Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser,
Zentrum für ökonomische Bildung, Siegen

Professor Dr. Dr. h.c. Hans Kaminski,
Institut für Ökonomische Bildung, Oldenburg

Redaktion

Dr. Michael Schuhen – redaktion@zfoeb.de

Editorial Board

Professor Dr. Josef Aff, Wirtschaftsuniversität Wien

Professor Dr. Peter Davies, University of Birmingham

Professor Dr. Dirk Loerwald, Universität Oldenburg, IÖB

Professor Dr. Gagik Mkrtichevich Mkrtchian,
Staatsuniversität Novosibirsk (NGU)

Professor Dr. Christian Müller, Universität Münster, IÖB

Professor Dr. Bart Rienties, University of Surrey

Professor Dr. Rudolf Schröder, Universität Oldenburg, IÖB

Die ZföB ist für Beiträge internationaler Wissenschaftler offen. Die eingereichten Manuskripte durchlaufen grundsätzlich ein wissenschaftliches Begutachtungsverfahren (Peer Review). Die GutachterInnen sind im Fachgebiet spezialisierte WissenschaftlerInnen. Das Begutachtungsverfahren ist doppelt verdeckt und wahrt damit die Anonymität von Autoren wie Gutachtern.

Serious Game – Projekt mit der Joachim Herz Stiftung

Im Forschungsverbund mit der **Joachim Herz Stiftung** (www.joachim-herz-stiftung.de) und dem Entwicklungsbüro **Zone 2 Connect** (www.zone2connect.de) entwickelt das ZöBiS aktuell ein Wirtschaftsplanspiel („Serious Game“) für den Schulunterricht. Das ZöBiS verantwortet den **Rechenkern**. Das Serious Game soll in wirtschaftsbezogenen Fächern (bspw. Wirtschaft-Politik, Wirtschaft-Arbeit-Technik, Sozialwissenschaften usw.) in der Sekundarstufe II eingesetzt werden und die ökonomische Grundbildung der Schülerinnen und Schüler fördern.

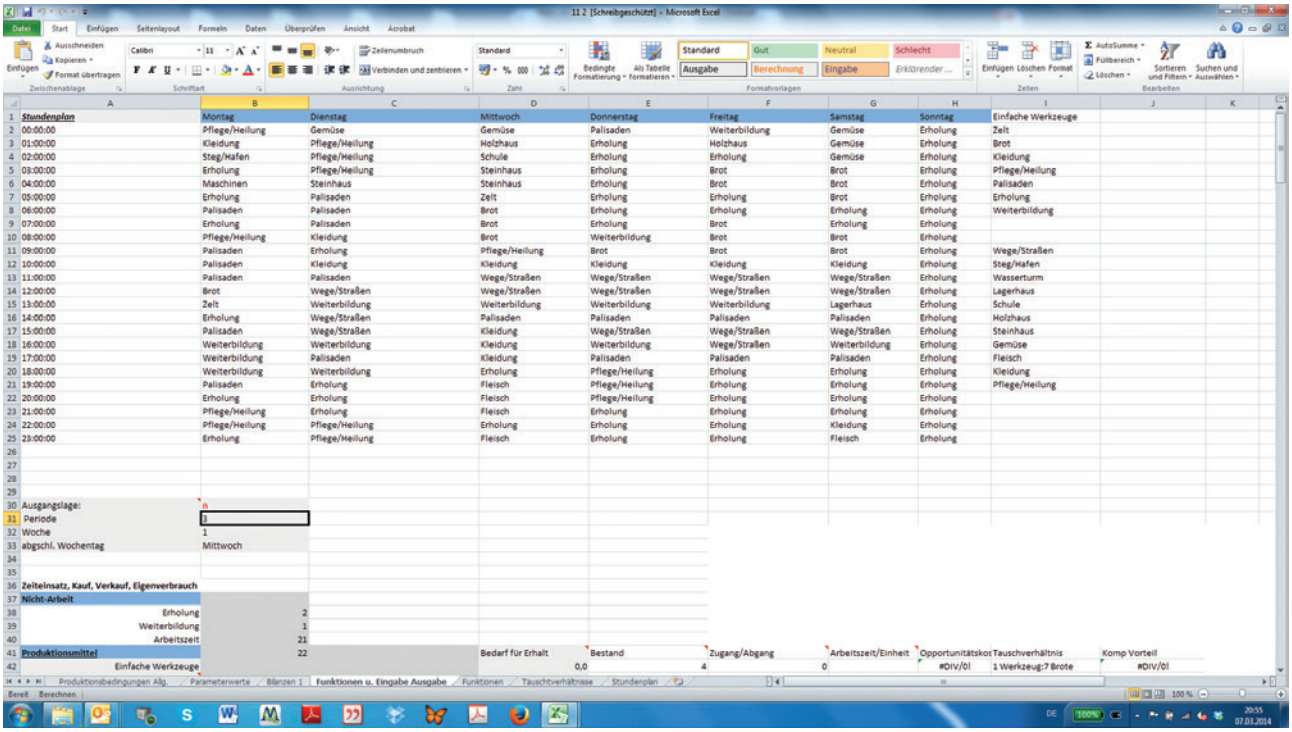
Grundidee des Spiels ist eine Robinsonade. Die Spieler sind auf einer einsamen Insel gelandet und müssen hier zunächst ihr Überleben sichern. Ziel des Spiels ist es, ökonomische Grundzusammenhänge (Tausch, Handel, die Marktfunktion, die Geldfunktionen, etc.) spielerisch zu erlernen.

Auf einer Spielfläche von insgesamt 3840 x 2160 Pixeln wird die komplette Insel abgebildet, auf der die Spieler nach einem Flugzeugabsturz gestrandet sind. Auf der Spielfläche gibt es feste Plätze, auf denen bis zu 35 Häuser von Spielern sowie bis zu 10 Kollektivgüter platziert werden können.

Die erste Aufgabe besteht für den Spieler darin, seine Zeit auf die Tätigkeiten zu verteilen, die für das Überleben auf der Insel notwendig sind. Im Anschluss ist die Verteilung der Zeit auf die individuellen und kollektiven Spielziele auszurichten.

Nun gilt es, das Leben auf der Insel zu organisieren, Güter zu produzieren und die Gemeinschaft am Leben zu erhalten, wobei das individuelle Wohlergehen im Blick gehalten werden muss. Alle Aktionen werden bewertet, um am Ende einen Sieger zu ermitteln.

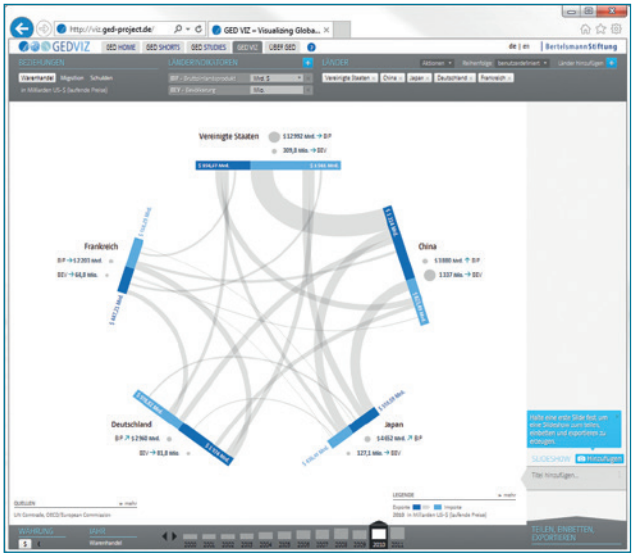
Im Spiel lernen die Schülerinnen und Schüler u.a. den Umgang mit den eigenen Bedürfnissen, erfahren die Probleme des Ringtauschs beim Fehlen von Geld, Arbeitsteilung und Spezialisierung, die Einführung von Geld und das Entstehen der Dienstleistungsgesellschaft. Sie erlernen typisch ökonomische Konzepte wie das Denken in Opportunitätskosten und das Denken in komparativen Kostenvorteilen.

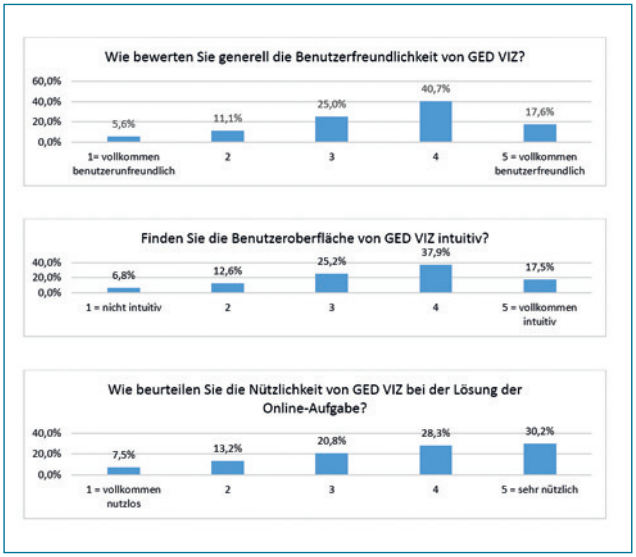


Screenshot des Eingabemaske

Evaluation von GED VIZ – Projekt mit der Bertelsmann-Stiftung

Das aktuelle Kooperationsprojekt mit der **Bertelsmann Stiftung** hat die Evaluation des Visualsierungstools **GED VIZ** (www.viz.ged-project.de) zum Gegenstand. GED VIZ ist ein webbasiertes Visualisierungstool zur Unterstützung bei der Recherche und in der Vermittlung von globalen Wirtschaftsdynamiken. Im Fokus stehen dabei Daten, die ökonomische Beziehungen zwischen Ländern quantifizieren, wie z.B. Handels- und Migrationsströme oder Verschuldungsbeziehungen. Diese können in GED VIZ gemeinsam mit länderspezifischen makroökonomischen Indikatoren für eine beliebige Auswahl aus 46 Industrie- und Schwellenländern jahresweise für den Zeitraum von 2000 bis 2011 angezeigt werden.





Das ZöBiS hat sich mit dem Tool in verschiedenen Schritten auseinandergesetzt. Neben einer Einarbeitung in die Funktionsweise ging es um eine Marktsondierung und SWOT-Analyse, die Einbeziehung von GED VIZ in die Vorlesung und Übung Makroökonomie im Sommersemester 2013, inklusive der Konzeption, Durchführung und Evaluation eines Nutzertests auf Grundlage des Technology Acceptance Model (TAM). Am Ende des Projekts steht die Publikation eines Abschlussberichts.

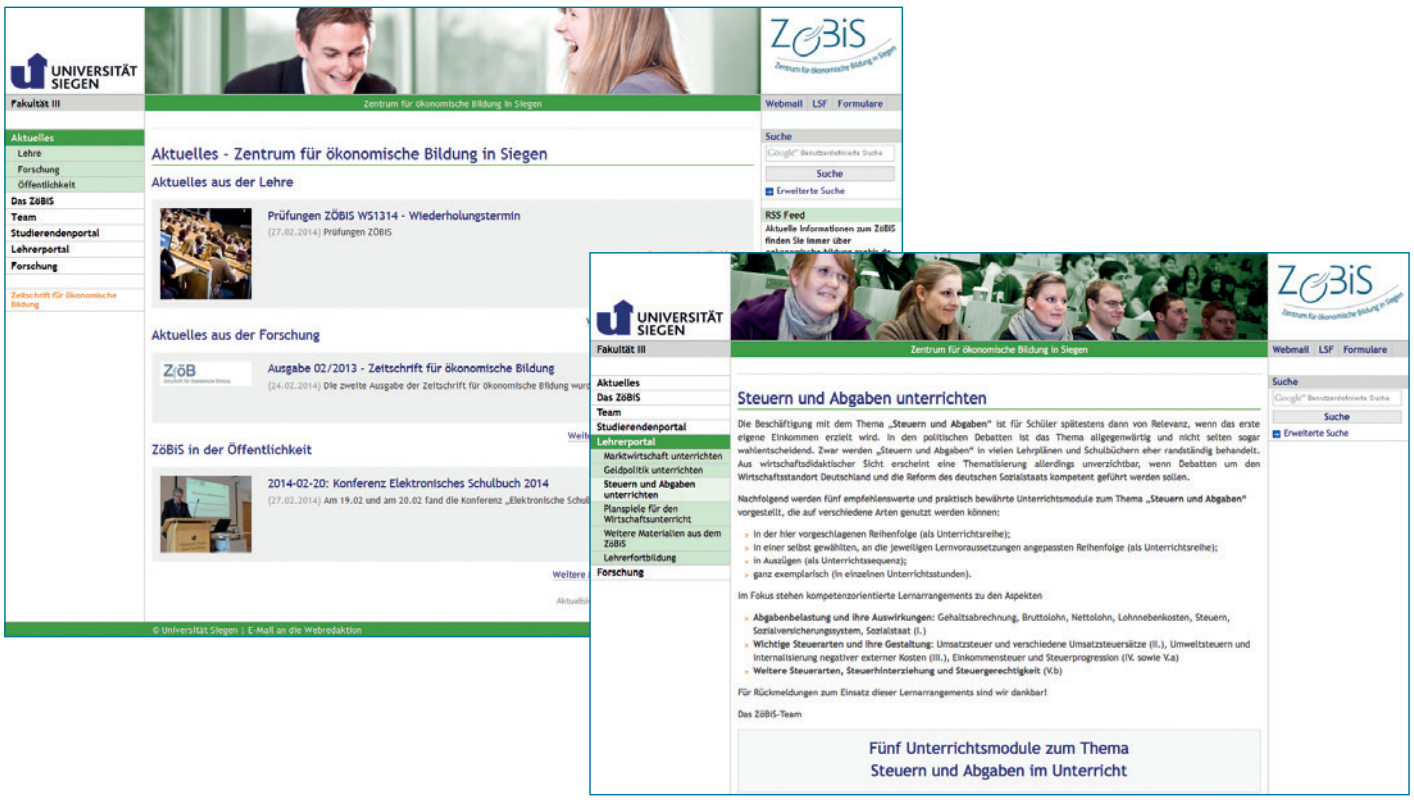
Die Befunde zeigen, dass der Einsatz in der **Lehre an Hochschulen und Schulen ein lohnendes Einsatzfeld des Tools GED VIZ** sein könnte. Zwar lassen die Aussagen der Studierenden auch erkennen, dass das Tool bisher in seiner Entwicklung nicht explizit auf diesen Anwendungsbereich zugeschnitten war, jedoch werden sowohl das hohe Potenzial als auch der steigende Bedarf in den Antworten deutlich erkennbar. Gleichzeitig war überraschend, dass gerade einmal 4 von 102 Befragten angaben, schon einmal mit einer ähnlichen Software Erfahrungen gemacht zu haben. Beim Thema Datenkompetenz in der Hochschule gibt es offensichtlich einen großen Nachholbedarf. Das Hauptanliegen von GED VIZ, die Visualisierung und Verknüpfung unterschiedlicher makroökonomischer Daten, gelingt – von einigen kleineren Einschränkungen abgesehen – hervorragend. Auch beim Einsatz in der Hochschullehre konnte GED VIZ durchaus überzeugen und das Lehr-Lern-Arrangement bereichern. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft des Lehrenden, den Einsatz von GED VIZ vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen entsprechend vorzubereiten bzw. das Einsatzprofil mit Blick auf die jeweils angestrebten Lernziele zu konkretisieren und zu spezifizieren. Dazu müssen neben einer Einführung in die Software durch den Dozenten (oder einen externen Berater) vom Lehrenden gute Aufgaben konzipiert werden, die mit Hilfe von GED VIZ zu lösen sind und die idealerweise durch Leistungsüberprüfungen (z.B. mittels eines Online-Tests) begleitet werden. Zudem kann davon ausgegangen werden, dass die Beschäftigung mit GED VIZ Selbstlernkompetenzen in Bezug auf makroökonomisches Grundwissen erhöht. So eingesetzt kann GED VIZ sein **Potential für die wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Hochschullehre** zeigen, wie sich auch an den im Projekt erhobenen empirischen Ergebnissen ablesen lässt.

Relaunch der ZöBiS-Homepage

Im letzten Jahr wurde die Homepage des ZöBiS grundlegend überarbeitet, um die verschiedenen Interessengruppen zielgerichteter anzusprechen.

Die ZöBiS-Startseite sieht eine Dreiteilung vor und spiegelt zugleich das ZöBiS-Profil wieder: Lehre, Forschung und Öffentlichkeit sind die wesentlichen Schwerpunkte des Zentrums.

Besonders erwähnt seien zudem unser Lehrerportal mit maßgeschneiderten Unterrichtseinheiten aus den Lehrerfortbildungen der letzten Jahre sowie unser RSS Feed und die ZöBiS-eigene Facebook-Gruppe mit über 500 Studierenden.



Kooperationsschulen

Mit ausgewählten Schulen schließt das ZöBiS Kooperationsverträge. Diese Verträge verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen, wobei die Stärkung der ökonomischen Bildung immer im Zentrum steht. So bieten Mitarbeiter des ZöBiS Lehrerfortbildungen oder Vorträge an den Schulen an, entwickeln gemeinsam mit den Kollegien neue Curricula für den ökonomischen Bereich. Im Gegenzug öffnen sich die Schulen für empirische Erhebungen, kooperieren in gemeinsamen Forschungsprojekten mit dem ZöBiS oder nehmen an der jährlichen Lehrerfortbildung teil.

>> Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein
>> Berufskolleg Oberberg – Kaufmännische Schulen in Gummersbach und Waldbröl
>> Gymnasium Netphen
>> Gymnasium Edertalschule in Frankenberg (Hessen)

III. Wissenschaftliche Tätigkeiten der Mitarbeiter

Geschäftsführung

Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

Veröffentlichungen

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Förderung als bildungspolitisches Ziel unter dem Blickwinkel eines ökonomischen Ansatzes. In: Empirische Pädagogik 27 (3), S. 374-393.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Ungezügelte Freiheit der Märkte – Der Wirtschaftsliberalismus. In: Brockhaus Horizonte – Im Kampf um die Freiheit, Gütersloh, S. 56-59.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Adam Smith – Moralphilosoph der Ökonomie. In: Brockhaus Horizonte – Im Kampf um die Freiheit, Gütersloh, S. 60-61.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Einheit und Freiheit gegen Zepter und Zensur – Der deutsche Liberalismus. In: Brockhaus Horizonte – Im Kampf um die Freiheit, Gütersloh, S. 62-69.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Jugend und Ökonomie. In: Kaiser, Yvonne/ Spenn, Matthias/ Freitag, Michael/ Rauschenbach, Thomas/ Corsa, Mike (Hrsg.): Handbuch Jugend. Evangelische Perspektiven, Opladen, S. 117-123.

Vorträge

>> „Akzeptanz der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland“, Vortrag zusammen mit Michael Schuhen auf der Tagung der Sektion Wirtschafts- und Sozialwissenschaft der Görres-Gesellschaft in Augsburg, November 2013.

Sonstiges

>> Hans Jürgen Schlösser ist derzeit Vorsitzender der Association of European Economics Education, www.economicseducation.eu

>> Herausgeber, Zeitschrift für ökonomische Bildung, www.zfoeb.de

>> Editorial Board, International Review of Economics Education (IREE), www.journals.elsevier.com/international-review-of-economics-education/

>> Wahl in die Jury „Schulbuch des Jahres Ökonomische Bildung“.
Der Preis steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

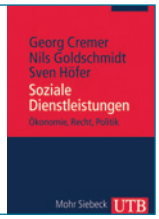
Professor Dr. Nils Goldschmidt

Veröffentlichungen

>> Cremer, Georg/ Goldschmidt, Nils/ Höfer, Sven (2013): Soziale Dienstleistungen. Ökonomie, Recht, Politik, Tübingen, 238 Seiten.

Das Lehrbuch gibt einen Überblick über die Erbringung sozialer Dienstleistungen in der Sozialen Marktwirtschaft. Die sozialrechtlichen Grundlagen, die Optionen zur Gestaltung der Märkte sozialer Dienstleistungen und die Interaktion und Interessen der Akteure werden dargestellt, aus ökonomischer Sicht bewertet und durch Hilfefelder vertieft.

„Aufgrund seines klaren Aufbaus und seiner inneren Gliederung ist dieses Buch ebenso Lehrbuch, Nachschlagewerk und Handbuch für alle Teilnehmer des Geschehens im Markt des sozialen Handelns und Wirtschaftens."
(Dr. Konrad Deufel, NDV 1/2014)



>> Goldschmidt, Nils (2013): Walter Eucken's Place in the History of Ideas. In: Review of Austrian Economics 26, S. 127-147.

>> Fuchs-Goldschmidt, Inga/ Nils Goldschmidt (2013): Wiesel oder Hermelin? Strukturelle Gerechtigkeit als Fundament einer modernen Sozialen Marktwirtschaft. In: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu) 14,1, S. 8-22.

>> Dörr, Julian/ Goldschmidt, Nils (2013): Angewandte Glückforschung. Karriere eines neuen Politikfeldes? In: Wirtschaftspolitische Blätter 60, S. 525-540.

>> Goldschmidt, Nils/ Hesse, Jan-Otmar (2013): Eucken, Hayek and The Road to Serfdom. In: Leeson, Robert (Hrsg.): Hayek: A Collaborative Biography. Part 1: Influences From Mises To Bartley, Basingstoke, S. 123-146.

>> Fuchs-Goldschmidt, Inga/ Goldschmidt, Nils (2013): Entmächtigung staatlicher Akteure? Zur Kritik des deliberativen und ordnungsökonomischen Gemeinsinns. In: Bach, Maurizio (Hrsg.): Der entmachtete Leviathan. Löst sich der souveräne Staat auf?, Zeitschrift für Politik, Sonderband 5, Baden-Baden, S. 325-342.

>> Goldschmidt, Nils/ Hammerschmidt, Peter (2013): Deutschland. In: Porsche-Ludwig, Markus/ Gieler, Wolfgang/ Bellers, Jürgen (Hrsg.): Handbuch Sozialpolitiken der Welt, Berlin, S. 173-179.

>> Goldschmidt, Nils/ Kubon-Gilke, Gisela (2013): Die neue Klassengesellschaft als alte Herausforderung. Zum 50. Todestag des streitbaren Liberalen Alexander Rüstow. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 1. Juli 2013, S. 18.

Vorträge

>> „Strukturwandel des Sozialstaats und seiner Verteilungsentscheidungen", Kommentar zu Stephan Leibfried auf dem Blankensee-Colloquium „Verfassung und Verteilung", 30. Mai – 1. Juni 2013.

>> „Die Zukunft der Ordnungspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft", Festvortrag auf dem Symposium aus Anlass des 80. Geburtstags von Franz Schoser, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, 27. August 2013.

>> „Capitalist transformation without political participation – German capitalism in the first half of 19th century", Kommentar zu Gerhard Wegner, Symposium aus Anlass des 70. Geburtstags von Viktor Vanberg, Walter Eucken Institut, Freiburg, 12./ 13. September 2013.

>> „Institutioneller Wandel und kulturelle Wurzeln. Grundüberlegungen zu einer kontextualen Ökonomik", Vortrag beim Ausschuss für Wirtschaftssysteme und Institutionenökonomik des Vereins für Socialpolitik, Jahrestagung 2013 an der Universität Duisburg, 22. – 24. September 2013.

>> „Steuern und Abgaben. Ein Segen in Zeiten der Krise?", Vortrag bei der ZöBiS-Lehrerfortbildung, 25. September 2013.

>> „Sozialpolitik in der Sozialen Marktwirtschaft", Sektionssitzung (Leitung) auf der Jahrestagung der Görres-Gesellschaft an der Universität Tübingen, 1. Oktober 2013.

>> „Sozialstaatsethik und die Moral der kleinen Horde", Vortrag gemeinsam mit Alexander Lenger auf der 1. Frankfurter Tagung zur Wirtschaftsethik, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 2. Oktober 2013.

>> „Was ist und wofür braucht man ökonomische Theoriegeschichte?“, Vortrag auf der Tagung „Die Ökonomie und ihre Theoriegeschichte: Eine schwierige, aber zukunftsträchtige Beziehung?“, Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, Bernried, 2. Oktober 2013.

>> „Inklusive Marktwirtschaft?! Der Graben zwischen dem Sozialen und der Ökonomie ist überbrückbar“, Denkwerkstatt „Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt“, Deutscher Caritasverband, Freiburg, 22. Oktober 2013.

>> „Ökonomische Bildung“, Tagung der Sektion Wirtschafts- und Sozialwissenschaft der Görres-Gesellschaft (Leitung), Augsburg, 7./ 8. November 2013.

>> „Ethical challenges to a genuine Social Market Economy“, Vortrag, Colloquio Annuale die Dottrina Sociale della Chiesa, Area Internazionale di Ricerca „Caritas in Veritate“, Pontificia Università Lateranense, Rom, 26./ 27. November 2013.

>> „Kommunale Sozialpolitik. Aktuelle Diskussionen und zukünftige Herausforderungen“, Tagung (Organisation mit Gisela Kubon-Gilke und Werner Sesselmeier), Universität Siegen, 28./ 29. November 2013.

>> „Erneuerung der Ordnungsökonomik“, Doktorandenseminar (Mitveranstalter), Wilhelm-Röpke-Institut, Erfurt, 12./ 13. Februar 2014.

>> „Elektronisches Schulbuch“, Tagung (Mitveranstalter), Universität Siegen, 19./ 20. Februar 2014.

>> „The Concept of Ordnungspolitik through the Lens of the theory of Limited and Open Access Orders“, Kommentar zu Joachim Zweynert, Workshop „Germany’s Catch-Up Development, from Limited to Open Access to Political and Economic Organizations and Competition“, Walter Eucken Institut, Freiburg, 28. Februar – 1. März 2014.

Sonstiges

>> Nils Goldschmidt ist derzeit Vorstandsvorsitzender des Wilhelm-Röpke-Instituts in Erfurt, www.roepke-institut.de

>> Im Dezember 2013 wurde Nils Goldschmidt in den Vorstand der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft gewählt.

Dr. Michael Schuhen

Veröffentlichungen

>> Schuhen, Michael/ Kollmann, Fritjof/ Froitzheim, Manuel (2013): Differenzierung durch den Einsatz von mobilen Endgeräten am Beispiel Ökonomieunterricht. In: Breiter, Andreas/ Meier, Dorothee/ Rensing, Christoph (Hrsg.): Proceedings der Pre-Conference Workshops der 11. e-Learning Fachtagung Informatik – DeLFI 2013, Berlin, S. 49-54.

>> Schuhen, Michael/ Rehm, Marco/ Kollmann, Fritjof/ Froitzheim, Manuel (2013): Das elektronische Schulbuch für den Ökonomieunterricht. In: Horbach, Matthias (Hrsg.): Informatik 2013 - Informatik angepasst an Mensch, Organisation und Umwelt, Koblenz, S. 220-226.

>> Schürkmann, Susanne/ Schuhen, Michael (2014): Financial literacy aus Gendersicht. In: Retzmann, Thomas (Hrsg.): Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe I und Primarstufe, Bad Schwalbach/Ts., S. 57-66.

>> Schuhen, Michael/ Schürkmann, Susanne/ Kibedi von Varga, Karen (2013): Lehramt Sozialwissenschaften – Warum wählen Studierende dieses Fach? In: Zeitschrift für ökonomische Bildung, Ausgabe 2, S. 1-16.

>> Schürkmann, Susanne/ Schuhen, Michael (2013): Kompetenzmessung im Bereich financial literacy. Ergebnisse zum Umgang mit Online-Rechnern aus der FILS-Studie. In: Zeitschrift für ökonomische Bildung, Ausgabe 1, S. 73-89.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Förderung als bildungspolitisches Ziel unter dem Blickwinkel eines ökonomischen Ansatzes. In: Empirische Pädagogik 27 (3), S. 374-393.

>> Macha, Klaas/ Schuhen, Michael (2013): ECOS – ein unter Gendergesichtspunkten fairer Test allgemeiner ökonomischer Kompetenzen. In: Retzmann, Thomas (Hrsg.): Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe II, Bad Schwalbach/Ts., S. 140-152.

>> Schuhen, Michael/ Friebel, Stephan (2013): Große Herausforderungen... Finanzielle Allgemeinbildung im Wirtschafts- und Politikunterricht. In: Unterricht Wirtschaft & Politik 3/2013, S. 2-6.

>> Schuhen, Katrin/ Schuhen, Michael/ Kollmann, Fritjof (2013): Und die richtige Antwort ist... In: Nachrichten aus der Chemie 1/2013, S. 41-43.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Förderung als bildungspolitisches Ziel unter dem Blickwinkel eines ökonomischen Ansatzes. In: Empirische Pädagogik 27 (3), S. 374-393.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Ungezügelte Freiheit der Märkte – Der Wirtschaftsliberalismus. In: Brockhaus Horizonte – Im Kampf um die Freiheit, Gütersloh, S. 56-59.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Adam Smith – Moralphilosoph der Ökonomie. In: Brockhaus Horizonte – Im Kampf um die Freiheit, Gütersloh, S. 60-61.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Einheit und Freiheit gegen Zepter und Zensur – Der deutsche Liberalismus. In: Brockhaus Horizonte – Im Kampf um die Freiheit, Gütersloh, S. 62-69.

>> Schlösser, Hans Jürgen/ Schuhen, Michael (2013): Jugend und Ökonomie. In: Kaiser, Yvonne/ Spenn, Matthias/ Freitag, Michael/ Rauschenbach, Thomas/ Corsa, Mike (Hrsg.): Handbuch Jugend. Evangelische Perspektiven, Opladen, S. 117-123.

>> Schürkmann, Susanne/ Schuhen, Michael (2013): Zinseszins & Co. Von Benjamin Franklin zur Entwicklung des Immobilienmarkts. In: Unterricht Wirtschaft & Politik 3/2013, S. 26-32.

Vorträge

>> „Financial Literacy aus Gendersicht“, Vortrag zusammen mit Susanne Schürkmann auf der Tagung der DeGÖB in Nürnberg, März 2013.

>> „Das elektronische Schulbuch für den Ökonomieunterricht“, Vortrag zusammen mit Fritjof Kollmann auf der 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik an der Universität Koblenz-Landau, September 2013.

>> „Differenzierung durch den Einsatz von mobilen Endgeräten am Beispiel Ökonomieunterricht“, Vortrag zusammen mit Fritjof Kollmann und Manuel Froitzheim auf der DeLFI 2013 – Interaktive Vielfalt, Interdisziplinäre Fachtagung an der Universität Bremen, September 2013.

>> „Akzeptanz der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland“, Vortrag zusammen mit Hans Jürgen Schlösser auf der Tagung der Sektion Wirtschafts- und Sozialwissenschaft der Görres-Gesellschaft in Augsburg, November 2013.

>> „Vom Bargeld zum Chip: eine interaktive Unterrichtseinheit zur SEPA-Einführung“, Vortrag zusammen mit Manuel Froitzheim auf der Tagung „Das elektronische Schulbuch 2014: Fachdidaktische Anforderungen und Ideen treffen auf Lösungsvorschläge der Informatik“ an der Universität Siegen, Februar 2014.

>> „Fachmethodisch geleitete Generierung, Klassifizierung und Überprüfung kognitiv aktivierender Aufgaben in der ökonomischen Bildung“, Vortrag zusammen mit Michael Weyland auf der DeGÖB-Jahrestagung an der Universität Oldenburg, Februar 2014.

Sonstiges

>> Redaktion, Zeitschrift für ökonomische Bildung, www.zfoeb.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Julian Dörr

Veröffentlichungen

>> Dörr, Julian/ Goldschmidt, Nils (2013): Angewandte Glücksforschung – Karriere eines neuen Politikfeldes? In: Wirtschaftspolitische Blätter 60, S. 525-540.

>> Dörr, Julian (2013): Die hilfreiche Hand. In: Süddeutsche Zeitung vom 28. Juni 2013, Nr. 147, S. 17.

>> Dörr, Julian (2013): Buchbesprechung zu „Daniel Cohn-Bendit/ Guy Verhofstadt, Für Europa! Ein Manifest, München: Hanser Verlag“, in: Zeitschrift für Politik 60, S. 473-474.

Vorträge

>> „Kohäsionspolitik aus einer ordnungsökonomischen Perspektive“, Vortrag bei dem Doktorandenkolloquium der Hochschule für Politik, München, 25. Juli 2013.

>> „Rückkehr der Macht im Ökonomischen? Zur Stellung des Machtbegriffs in der Wirtschaftstheorie“, Vortrag zusammen mit Pia Becker auf der Tagung „Perspektivierungen der Macht“, Hochschule für Politik, München, 28./ 29. Oktober 2013.

>> „Ever More Cohesion Policy Aid?“, Vortrag bei dem Doktorandenseminar zur Erneuerung der Ordnungsökonomik, Wilhelm-Röpke-Institut, Erfurt, 12./ 13. Februar 2014.

Promotionsprojekt

Analyse der europäischen Kohäsionspolitik aus einer ordnungsökonomischen Perspektive
Betreuer: Professor Dr. Nils Goldschmidt, Promotionsstudiengang an der Hochschule für Politik, München

Mit dem Beitritt der Transformationsstaaten in Mittel- und Osteuropa zur EU vergrößerte sich das Wohlstandsgefälle erheblich. Zur Verringerung solcher regionaler Disparitäten bemüht sich die Union mit der europäischen Kohäsionspolitik um eine aktive Unterstützung ökonomischer Aufholprozesse. So sind bis Ende 2013 knapp 223 Mrd. Euro Kohäsionsmittel zur Integration der Länder Mittel- und Osteuropas geflossen, die für die jeweiligen Länder den Großteil des nationalen Budgets an Entwicklungsausgaben bilden. Der hohen Bedeutung steht jedoch die zunehmende Kritik an der gemeinschaftlichen Regional- und Strukturpolitik gegenüber. Um dieses Politikfeld – insbesondere auch in Hinblick auf die öffentliche Meinung – legitimieren zu können, muss wesentlich die Frage nach der Wirksamkeit beantwortet werden. Ziel der Dissertation ist es, mittels der Ordnungsökonomik hierzu einen neuen Zugang zu schaffen. Erweitert man den Begriff der Rückständigkeit, der primär als Fortschritt des Catch-Up-Prozesses gemessen am Bruttoinlandsprodukt definiert wird, um die institutionelle Dimension, so ergeben sich wichtige Befunde, die Hinweise für einen besseren Einsatz der Kohäsionspolitik liefern können. Somit erweitert diese Herangehensweise durch eine neue, breitere Fragestellung die Perspektive über das ökonomische Effizienzkriterium hinaus. Um Konvergenz der Lebensqualität zu erreichen und das weiterhin hohe Wohlstandsgefälle zu verringern sind folglich nicht zwingend mehr Kohäsionsmittel erforderlich, sondern ist vielmehr eine Neuorientierung der Kohäsionspolitik notwendig.

Manuel Froitzheim

Veröffentlichungen

>> Schuhen, Michael/ Rehm, Marco/ Kollmann, Fritjof/ Froitzheim, Manuel (2013): Das elektronische Schulbuch für den Ökonomieunterricht. In: Horbach, Matthias (Hrsg.): Informatik 2013 – Informatik angepasst an Mensch, Organisation und Umwelt, Bonn, S. 220-226.

>> Schuhen, Michael/ Kollmann, Fritjof/ Froitzheim, Manuel (2013): Differenzierung durch den Einsatz von mobilen Endgeräten am Beispiel Ökonomieunterricht. In: Breiter, Andreas/ Meier, Dorothee/ Rensing, Christoph (Hrsg.): Proceedings der Pre-Conference Workshops der 11. e-Learning Fachtagung Informatik - DeLFI 2013, Berlin, S. 49-54.

>> Behrends, Sylke/ Froitzheim, Manuel/ Rehm, Marco/ Weyland, Michael (2013): Handreichung für den Unterricht: VWL – Höhere Berufsfachschule Nordrhein-Westfalen. Herausgegeben von Volker Brettschneider und Franz-Josef Kaiser, Berlin: Cornelsen.

>> Behrends, Sylke/ Froitzheim, Manuel/ Rehm, Marco/ Weyland, Michael (2013): Wirtschaft für Fachoberschulen und Höhere Berufsfachschulen: VWL – Höhere Berufsfachschule Nordrhein-Westfalen. Herausgegeben von Volker Brettschneider und Franz-Josef Kaiser, Berlin: Cornelsen.

Vorträge

>> Differenzierung durch den Einsatz von mobilen Endgeräten am Beispiel Ökonomieunterricht, Vortrag zusammen mit Fritjof Kollmann auf der DeLFI 2013 – Interaktive Vielfalt, Interdisziplinäre Fachtagung an der Universität Bremen, September 2013.

>> „Das elektronische Schulbuch für den Ökonomieunterricht", Vortrag zusammen mit Fritjof Kollmann auf der 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik an der Universität Koblenz-Landau, September 2013.

>> „Vom Bargeld zum Chip: eine interaktive Unterrichtseinheit zur SEPA-Einführung", Vortrag zusammen mit Michael Schuhen auf der Tagung „Das elektronische Schulbuch 2014: Fachdidaktische Anforderungen und Ideen treffen auf Lösungsvorschläge der Informatik" an der Universität Siegen, Februar 2014.

Promotionsprojekt

Ein elektronisches Schulbuch aus fachdidaktischer Perspektive
Betreuer: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

In der Bildungslandschaft zeichnet sich zunehmend ein Umbruch durch den Einsatz von mobilen Endgeräten im Unterricht ab. Es werden verstärkt digitale und elektronische Bildungsmedien produziert und an den Schulen eingesetzt. Zum Teil werden bisherige Materialien digitalisiert und die zusätzlichen Möglichkeiten der mobilen Endgeräte nicht sinnvoll genutzt. Die mobilen Endgeräte haben Leistungsspezifikationen wie ein Laptop und können deutlich mehr als PDF-Dateien anzeigen. Des Weiteren haben viele Geräte zahlreiche Sensoren, zum Beispiel ein GPS-Sensor zur Positionsbestimmung oder eine Kamera. Diese Sensoren können mit einer entsprechenden Software sinnvoll in den Unterricht integriert werden.

Im Rahmen des Dissertationsprojektes werden die existierenden Materialien aus fachdidaktischer Perspektive analysiert und evaluiert. Daraus wird ein didaktisches Konzept zum Einsatz von Tablet Computern im Ökonomieunterricht erstellt. Darauf aufbauend kann ein elektronisches Schulbuch, indem das didaktische Konzept praxisorientiert umgesetzt wird, entwickelt werden. Dieses neue elektronische Schulbuch sollte einen Mehrwert gegenüber dem herkömmlichen Schulbuch bieten. Dieser Mehrwert wird im Rahmen einer empirischen Evaluierung überprüft.

Fritjof Kollmann

Veröffentlichungen

>> Schuhen, Michael/ Kollmann, Fritjof/ Froitzheim, Manuel (2013): Differenzierung durch den Einsatz von mobilen Endgeräten am Beispiel Ökonomieunterricht. In: Breiter, Andreas/ Meier, Dorothee/ Rensing, Christoph (Hrsg.): Proceedings der Pre-Conference Workshops der 11. e-Learning Fachtagung Informatik – DeLFI 2013, Berlin, S. 49-54.

>> Schuhen, Michael/ Rehm, Marco/ Kollmann, Fritjof/ Froitzheim, Manuel (2013): Das elektronische Schulbuch für den Ökonomieunterricht. In: Horbach, Matthias (Hrsg.): Informatik 2013 - Informatik angepasst an Mensch, Organisation und Umwelt, Koblenz, S. 220-226.

>> Schuhen, Katrin/ Schuhen, Michael/ Kollmann, Fritjof (2013): Und die richtige Antwort ist... In: Nachrichten aus der Chemie 1/2013, S. 41-43.

Vorträge

>> „MTED ist ein Projekt zur Gestaltung, Analyse und Erprobung interaktiver Lehrveranstaltungen durch die Integration mobiler Endgeräte“, Vortrag auf der Tagung Junges Forum Medien und Hochschulentwicklung 2013 (JFMH13), Universität Potsdam, Juni 2013.

>> „Differenzierung durch den Einsatz von mobilen Endgeräten am Beispiel Ökonomieunterricht“, Vortrag zusammen mit Michael Schuhen und Manuel Froitzheim auf der DeLFI 2013 – Interaktive Vielfalt, Interdisziplinäre Fachtagung an der Universität Bremen, September 2013.

>> „Das elektronische Schulbuch für den Ökonomieunterricht“, Vortrag zusammen mit Manuel Froitzheim auf der 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik an der Universität Koblenz-Landau, September 2013.

>> „Using Mobile Devices to Integrate Economic Simulations in Teaching Approaches Based on Direct Instruction”, Vortrag auf der International Teacher Education Conference 2014 (ITEC 2014), Dubai, Februar 2014.

>> „Interaktive Reaktionspfade in der Chemie“, Vortrag zusammen mit Katrin Schuhen auf der Tagung „Das elektronische Schulbuch 2014: Fachdidaktische Anforderungen und Ideen treffen auf Lösungsvorschläge der Informatik“ an der Universität Siegen, Februar 2014.

>> „Die Markformenlehre mit Tablets erspielen“, Vortrag zusammen mit Michael Weyland auf der Tagung „Das elektronische Schulbuch 2014: Fachdidaktische Anforderungen und Ideen treffen auf Lösungsvorschläge der Informatik“ an der Universität Siegen, Februar 2014.

Promotionsprojekt

Die Entwicklung, Implementierung und Analyse interaktiver Übungsaufgaben auf mobilen Endgeräten und die Integration dieses Systems in universitäre Vorlesungen mit begleitender Interventionsstudie zur Analyse der Effekte auf den Lernprozess der Studenten.
Betreuer: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

In der Dissertation wird zu Beginn ein „rapid application development tool“ zur Gestaltung interaktiver Lehrveranstaltungen entwickelt (www.mted.de). Neben dem Portal mted.de wird ein PowerPoint Plug-In, der MTED Presenter, eine Teilnehmer App und der MTED Editor implementiert.

Seit dem Wintersemester 2013/14 wird mit einer Interventionsstudie untersucht, welchen Einfluss die MTED Module unter anderem auf den Wissenserwerb von Studenten in universitären Vorlesungen haben. Grundsätzlich werden zwei Varianten für die jeweiligen Vorlesungen entwickelt. In der ersten Variante (Interventionsgruppe) werden über mobile Endgeräte interaktive Übungen in die Vorlesung integriert. In der zweiten Variante (Kontrollgruppe) wird die Vorlesung (im Folgesemester) ohne Interventionen durchgeführt, sodass nur der Einsatz der interaktiven Übungen variiert wird. Zur Erfassung verschiedener Konstrukte wird der Einsatz der MTED Module durch standardisierte Fragebögen evaluiert. Wird im ersten Drittel der Vorlesung ein Vortest durchgeführt, in dem Daten zur Motivation, Vorwissen, Selbsteinschätzung, Akzeptanz von mobilen Endgeräten, Konzentration und Lernpräferenzen erhoben werden. In den folgenden drei Vorlesungsterminen werden jeweils zwei interaktive Übungen inklusiv Feedbackphase durchgeführt und am Vorlesungsende durch einen Fragebogen evaluiert. Durch dieses Vorgehen werden umfangreiche Daten zur Analyse kognitiver und nicht-kognitiver Effekte erhoben. Am Ende des Semesters wird durch die abschließende Prüfung erneut ein Wissenstest durchgeführt. Durch die erhobenen Daten sollen am Ende des Vergleichssemesters mögliche Effekte durch den Einsatz der interaktiven Übungen identifiziert werden.

Im letzten Schritt sollen die Daten der Studie im Kontext der Lernentwicklung ausgewertet werden. Abschließende Ergebnisse zu den Effekten auf kognitive und nicht-kognitive Bereiche liegen vor, wenn die Ergebnisse der Kontrollstudie im Wintersemester 2014/2015 ausgewertet wurden.

Marta Quintussi

Veröffentlichungen

>> Quintussi, Marta (2014): EU-India relations: Partners for development? In: Laschi, Giuliana (ed.): The European Community and the World. An historical perspective, Bruxelles.

Vorträge

>> „India-EU relations: Partners for development?“, Vortrag, Jean Monnet Seminar „Europe from outside – The Atlantic Ocean, the Pacific Ocean, the Indian Ocean“ Universität Siegen, Februar 2013.

>> „India-EU relations: Partners for development?“, Vortrag, International Seminar „The European Communities and the World”, University Residential Centre of Bertinoro, Italy, Juni 2013.

>> „Italy’s decline and the need of an ethical business model: The MPS case“, Vortrag, Jean Monnet Seminar „The Effects of Crisis, New Media and Social Protest on Democracy in Southern Europe“, Universität Siegen, Oktober 2013.

Promotionsprojekt

Studies on health and health insurance in developing communities
Betreuer: Professor Hans Jürgen Rösner, Universität zu Köln,
Promotionsstudium an Cologne Graduate School in Management, Economics and Social Sciences

The main objectives of the doctoral thesis are:
- To shed light on the importance and distribution of ill-health events as compared to other threats affecting households‘ welfare in rural India and to identify the conduits through which ill-health affects households living standards in terms of increased expeditures and foregone earnings;
- To show the relevance of pre-financing schemes as safety net against the financial effects of ill-health in developing communities and to investigate low-income people‘s preferences for health insurance plans;
- To investigate the role of private insurers in the microinsurance market in India, with particular regard to business ethical issues.

Dr. Marco Rehm (bis 31. Dezember 2013)

Veröffentlichungen

>> Weyland, Michael/ Rehm, Marco (2013): How can economics education be implemented without a separate subject? In: Journal of Social Science Education 12 (2), S. 87-92, online unter: www.jsse.org.

>> Rehm, Marco (2013): Anlegerverhalten am Finanzmarkt. Versuche der experimentellen Wirtschafts-forschung im Unterricht. In: Unterricht Wirtschaft & Politik 3/2013, S. 46 ff.

>> Rehm, Marco (2013): Do gamers change attitudes towards economics through playing manager games? In: Zeitschrift für ökonomische Bildung, Ausgabe 1, S. 162-176.

>> Rehm, Marco (2013): Knowledge acquisition through manager games. In: Kaminski, Winfred/ Lorber, Martin (Hrsg.): Gamebased Learning. Clash of Realities 2012, München, S. 169-184.

>> Schuhen, Michael/ Rehm, Marco/ Kollmann, Fritjof/ Froitzheim, Manuel (2013): Das elektronische Schulbuch für den Ökonomieunterricht. In: Horbach, Matthias (Hrsg.): Informatik 2013 - Informatik angepasst an Mensch, Organisation und Umwelt, Koblenz, S. 220-226.

>> Behrends, Sylke/ Froitzheim, Manuel/ Rehm, Marco/ Weyland, Michael (2013): Handreichung für den Unterricht: VWL – Höhere Berufsfachschule Nordrhein-Westfalen. Herausgegeben von Volker Brettschneider und Franz-Josef Kaiser, Berlin: Cornelsen.

>> Behrends, Sylke/ Froitzheim, Manuel/ Rehm, Marco/ Weyland, Michael (2013): Wirtschaft für Fachoberschulen und Höhere Berufsfachschulen: VWL – Höhere Berufsfachschule Nordrhein-Westfalen. Herausgegeben von Volker Brettschneider und Franz-Josef Kaiser, Berlin: Cornelsen.

Susanne Schürkmann

Veröffentlichungen

>> Schürkmann, Susanne/ Schuhen, Michael (2014): Financial literacy aus Gendersicht. In: Retzmann, Thomas (Hrsg.): Ökonomische Allgemeinbildung in der Sekundarstufe I und Primarstufe, Bad Schwalbach/Ts., S. 57-66.

>> Schuhen, Michael/ Schürkmann, Susanne/ Kibedi von Varga, Karen (2013): Lehramt Sozialwissenschaften – Warum wählen Studierende dieses Fach? In: Zeitschrift für ökonomische Bildung, Ausgabe 2, S. 1-16.

>> Schürkmann, Susanne/ Schuhen, Michael (2013): Kompetenzmessung im Bereich financial literacy. Ergebnisse zum Umgang mit Online-Rechnern aus der FILS-Studie. In: Zeitschrift für ökonomische Bildung, Ausgabe 1, S. 73-89.

Vorträge

>> „Financial Literacy aus Gendersicht“, Vortrag zusammen mit Michael Schuhen auf der Tagung der DeGÖB in Nürnberg, 4. – 6. März 2013.

>> „Kompetenzorientierte Strukturgleichungsmodelle am Beispiel von financial literacy“, Posterpräsentation im Rahmen der Tagung der DGfE – Sektion Empirische Bildungsforschung AEPF/KBBB 2013 „Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen“ in Dortmund, 25. – 27. September 2013.

>> „Strukturgleichungsmodelle in der Kompetenzforschung am Beispiel von FILS“, Vortrag im Rahmen der DoktorandInnentagung – Aktuelle Fragestellungen und Methoden in der Empirischen Bildungsforschung, Universität Graz, 8./ 9. November 2013.

>> „Domänenspezifische interaktive Aufgaben aus der Ökonomie“, Vortrag auf der Tagung „Das elektronische Schulbuch 2014: Fachdidaktische Anforderungen und Ideen treffen auf Lösungsvorschläge der Informatik“ an der Universität Siegen, 19./ 20. Februar 2014.

Promotionsprojekt

Financial literacy – Theoriegeleitete Konstruktvalidität im Kontext der Diskussion in der Kompetenzforschung
Betreuer: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

Die Diskussion über eine financial literacy ist in den letzten Jahren und Monaten, durch die Zunahme im gesellschaftspolitischen Kontext finanziell agieren zu können, in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt (Schürz, Weber 2005). Neben dem individuellen Nutzen einer hohen financial literacy steht der volkswirtschaftliche Gesamtnutzen einer Gesellschaft. Individuelles Handeln in alltäglichen zunehmenden finanzorientierten Situationen hat eine hohe Bedeutung für das Gesamtwohl einer Gesellschaft (Aprea 2012, S.1).

Aus diesem Kontext entwickelt sich eine hohe Anzahl von Studien heraus, die unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in unterschiedlichen Sinnzusammenhängen auf ihre financial literacy, financial capability oder financial culture messen. Dabei werden die gerade genannten Begriffe synonym verwendet und geben vor, das gleiche Konstrukt zu messen, ohne dieses explizit zu definieren. Begründet liegt die Signifikanz einer hohen financial literacy bei Schülern darin, dass diese mit eigenen Finanzmitteln nur eingeschränkt interagieren können und von komplexen finanzpolitischen Kontexten nicht betroffen sind. Doch mit dem Schritt in das Berufsleben bzw. mit der Aufnahme eines Studiums ändert sich die wohlbehütete finanzielle Situation der Schüler, in eine individuelle verantwortungsvolle Rolle, die von den Schülern im Kontext der Finanzwelt eigenständig ausgeübt werden muss. Integriert in diese Ausgangslage ist die Frage, was financial literacy explizit beinhaltet und ob eine financial literacy überhaupt eine Legitimation zur eigenständigen Existenz hat. Die Herleitung des Konstrukts financial literacy im Rahmen der ökonomischen Bildung und die Überprüfung des Konstrukts unter kompetenzorientierten Aspekten, mittels der Methoden der Strukturgleichungsmodelle, stehen im Vordergrund der Dissertation.

Die Basis der Datenerhebung bildet eine vom Zentrum für ökonomische Bildung durchgeführte Studie zur financial literacy. Die Pilotstudie FILS (Financial Literacy Study) wurde 2012 an allgemeinbildenden Schulen in Teilen von Deutschland durchgeführt und implementiert das für diese Arbeit relevante Konstrukt einer financial literacy.

Ziel dieser Dissertation ist es, neben den spezifischen schülerorientierten Ergebnissen, ein kompetenzorientiertes Strukturgleichungsmodell zu entwickeln, welches ein theoriebasiertes Konstrukt einer financial literacy darstellt. Gegenüber der theoriegeleiteten Konstruktvalidität wird mittels etablierten Methoden das Konstrukt erneut geprüft und beide Ergebnisse zur Diskussion gestellt.

OStR Michael Weyland

Veröffentlichungen

>> Weyland, Michael/ Rehm, Marco (2013): How can economics education be implemented without a separate subject? In: Journal of Social Science Education 12 (2), S. 87-92, online unter: www.jsse.org.

>> Behrends, Sylke/ Froitzheim, Manuel/ Rehm, Marco/ Weyland, Michael (2013): Handreichung für den Unterricht: VWL – Höhere Berufsfachschule Nordrhein-Westfalen. Herausgegeben von Volker Brettschneider und Franz-Josef Kaiser, Berlin: Cornelsen.

>> Behrends, Sylke/ Froitzheim, Manuel/ Rehm, Marco/ Weyland, Michael (2013): Wirtschaft für Fachoberschulen und Höhere Berufsfachschulen: VWL – Höhere Berufsfachschule Nordrhein-Westfalen. Herausgegeben von Volker Brettschneider und Franz-Josef Kaiser, Berlin: Cornelsen.

Online-Materialien

>> Was vom Lohn übrig bleibt. Ein Fallbeispiel. Beitrag zum ZöBiS-Lehrerportal, Siegen 2013, http://www.wiwi.uni-siegen.de/wiwi/wid/lehrerportal/steuern/docs/modul_i_was_vom_lohn_übrig_bleibt.pdf.

>> Ökonomische Analyse von Steuerwirkungen. Ein Unterrichtsexperiment zur unsichtbaren Hand und zur Internalisierung externer Kosten durch eine Lenkungssteuer. Beitrag zum ZöBiS-Lehrerportal, Siegen 2013, http://www.wiwi.uni-siegen.de/wiwi/wid/lehrerportal/steuern/docs/modul_iii__Ökonomische_analyse_von_steuerwirkungen.pdf.

>> Geld und Geldpolitik kompetenzorientiert unterrichten. Beitrag zum ZöBiS-Lehrerportal, Siegen 2013, http://www.wiwi.uni-siegen.de/wiwi/wid/lehrerportal/geldpolitik/?lang=de (mit Jenny Prübusch).

>> Marktwirtschaft spielerisch lernen. Beitrag zum ZöBiS-Lehrerportal, Siegen 2013, http://www.wiwi.uni-siegen.de/wiwi/wid/lehrerportal/marktwirtschaft/?lang=de (mit Michael Schuhen).

Vorträge / Workshops

>> „Ökonomische Bildung mit mathematischen Methoden", Vortrag und Workshop im Rahmen der Hochbegabtenstiftung der Kreissparkasse Köln in Eichholz, Juli 2013.

>> „Ökonomische Experimente – Feiertagsdidaktik oder Alltagsgeschäft?", Vortrag und Workshop im Rahmen der Lehrerfortbildung am Gymnasium Betzdorf, August 2013.

>> „Realitätsnah oder reine Theorie? Das Planspiel Macro kritisch betrachtet", Vortrag zusammen mit Gregor Pallast auf der Veranstaltung „Wirtschaftspolitik im Zeichen der Eurokrise" der Konrad-Adenauer-Stiftung in Eichholz, September 2013.

>> „Kompetenzorientierte Aufgabenkultur im sozialwissenschaftlichen Unterricht – das Beispiel Steuern und Finanzen", Vortrag und Workshop im Rahmen der ZöBiS-Lehrerfortbildung an der Universität Siegen, September 2013.

>> „Hochschuldidaktische Herausforderungen bei der Gestaltung des Praxissemesters am Beispiel des Faches Sozialwissenschaften", Impulsvortrag im Rahmen des Plenums der Fachverbünde auf Einladung des Zentrums für Lehrerbildung an der Universität Siegen, November 2013.

>> „Was bringt das elektronische Schulbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht? Anforderungen und Potentiale am Beispiel des Inhaltsfelds Marktwirtschaftliche Ordnung", Vortrag zusammen mit Fritjof Kollmann auf der Konferenz „Elektronisches Schulbuch" an der Universität Siegen, Februar 2014.

>> „Fachmethodisch geleitete Generierung, Klassifizierung und Überprüfung kognitiv aktivierender Aufgaben in der ökonomischen Bildung", Vortrag zusammen mit Michael Schuhen auf der DeGÖB-Jahrestagung an der Universität Oldenburg, Februar 2014.

Promotionsprojekt

„Marktwirtschaft spielerisch lernen mit ökonomischen Experimenten – didaktische Analyse und empirische Tests in der gymnasialen Oberstufe"

Betreuer: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Marktwirtschaft spielerisch lernen mit ökonomischen Experimenten – didaktische Analyse und empirische Tests in der gymnasialen Oberstufe" werden drei zentrale Probleme (Forschungslücken) aufgegriffen:

- Die Auseinandersetzung mit dem obligatorischen Inhaltsfeld „Marktwirtschaft" erfolgt in Gymnasien häufig wenig systematisch und nicht selten einseitig konzentriert auf die „Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft". Bedeutsamkeit und Vielfältigkeit des Themas erfordern eine besonders gründliche didaktische Analyse.

- Ökonomische Experimente sind mittlerweile als Forschungsmethode etabliert, ebenso – zumindest ansatzweise – als Lehrmethode an Universitäten (Experimental Economics). Als handlungsorientierte Unterrichtsmethode sind sie hingegen in Deutschland empirisch noch weitgehend unerforscht.

- Die spätestens seit PISA und TIMSS erkennbare Hinwendung vieler Fachdidaktiken zur empirischen Erforschung ihres Gegenstands – schulischer Lehr-Lernprozesse – findet in der Wirtschaftsdidaktik noch viel zu wenig Entsprechung.

Externe Doktoranden

Pia Becker

Promotionsprojekt

Das Zusammenspiel formeller und informeller Institutionen bei der Umsetzung von Reformkonzepten – Eine Analyse am Beispiel von Kenia und Uganda
Betreuer: Professor Dr. Nils Goldschmidt, Promotionsstudiengang an der Hochschule für Politik, München

Trotz jahrzehntelanger Reformbemühungen in der Entwicklungszusammenarbeit sind weite Teile des afrikanischen Kontinents nach wie vor geprägt von Armut und wirtschaftlicher Unterentwicklung. Die in den Reformkonzepten angestrebten Ziele konnten oftmals nicht erreicht werden. Darüber hinaus ist es nach wie vor ungeklärt, warum sich einige Länder schneller entwickeln als andere.

Das Dissertationsvorhaben widmet sich dieser Problematik, indem es der Frage nachgeht, welche Rolle das Zusammenspiel zwischen den in den Reformen eingeführten formellen Institutionen mit den vor Ort bestehenden informellen Beschränkungen bei der Umsetzung von Reformkonzepten hat. Dabei werden auch die individuellen Deutungsmuster über dieses Zusammenspiel mit in die Analyse einbezogen. Ein Fokus des Projektes liegt auf der Rolle von Entwicklungsberatern, deren Aufgabe es ist, institutionelle Reformen, die zumeist aus westlichen Ländern stammen, in Entwicklungsländern einzuführen. Im Rahmen der Arbeit werden solche Personen als kulturelle Dolmetscher identifiziert. Aufgabe dieser kulturellen Dolmetscher ist es, die Reformen zu implementieren und der Bevölkerung zu kommunizieren.

Neben einer (institutionenökonomischen) theoretischen Auseinandersetzung mit den hier skizzierten Fragen werden empirische Feldstudien zur Untersuchung der Umsetzung von Weltbank-Reformkonzepten in Kenia und Uganda durchgeführt. Den Hauptteil des empirischen Datenmaterials bilden qualitative Leitfadeninterviews mit den mit der Umsetzung der Reform betrauten Akteuren. Die Ergebnisse der Analyse lassen sowohl Rückschlüsse für die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit als auch für die institutionenökonomische Forschung zu Fragen wirtschaftlicher Entwicklung und institutionellen Wandels zu.

Benjamin Geldsetzer

Promotionsprojekt

Ökonomische Grundbildung von Kommunalpolitikern
Betreuer: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

Die Finanzlage deutscher Kommunen kann aufgrund ungünstiger politischer und ökonomischer Trends als überaus angespannt angesehen werden. (Kost, A. 2003) Auch wenn eine Liste möglicher Erklärungsversuche dieser finanziellen Schieflage sehr vielschichtig ist, so sind dennoch zwei Hauptstränge im Ursachengeflecht erkennbar.

Zum einen greift das bei der Verteilung des Steueraufkommens geforderte Konnexitätsprinzip nicht, so dass den Kommunen oftmals eine ausreichende finanzielle Unterstützung zur Bewältigung der mit Bund und Länder tangierenden Aufgaben verwehrt bleibt.

Zum anderen haben Entscheidungen in politischen Gremien zu einer z.T. prekären finanziellen Situation der Kommunen und Gebietskörperschaften geführt. Dies liegt mitunter auch daran, dass die ökonomische Kompetenz und die notwendige Folgeabwägung insbesondere bei den meist ehrenamtlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger keine Voraussetzung für die Übernahme eines politischen Mandats sind.

Ausgangspunkt des Dissertationsvorhabens ist die Feststellung, dass vor dem Hintergrund der kommunalen Verschuldung die Relevanz einer ökonomischen Grundbildung von Kommunalpolitikern in der Theorie bis dato vernachlässigt, ja, zum großen Teil schlichtweg ignoriert wurde. Lediglich die 2013 fertiggestellte finanz- und politikwissenschaftliche Untersuchung zu den „Ursachen kommunaler Haushaltsdefizite“ an der Technischen Universität Kaiserslautern beschäftigt sich ansatzweise mit der Problematik, dass es sich bei der prekären Finanznot um eine „hausgemachte“ Krise handelt, die von Kommunalpolitikern in einem nicht geringen Maße selbst verschuldet ist (Boettcher, F. 2013). Ansatzpunkt dieser Studie ist die Erkenntnis, dass die Kommunen in Nordrhein Westfalen trotz ähnlicher Rahmenbedingungen ganz unterschiedliche Haushaltsergebnisse erzielen.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, ausgehend von einer Beschreibung einer ökonomischen Grundbildung von Erwachsenen eine empirische Erhebung zu konstruieren, die die ökonomische Kompetenz von Kommunalpolitiker misst, um so zu Handlungsempfehlungen für die politische Bildungsarbeit und die politische Kommunikation auf der kommunalen Ebene zu gelangen.

Klaas Macha

Promotionsprojekt

Ökonomische Kompetenz messen. Theoretisches Modell und Ergebnisse der ECONOMIC COMPETENCIES STUDY (ECOS)
Betreuer: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

In der inzwischen vorliegenden Dissertation wurden das theoretische Modell und die empirischen Ergebnisse der ECOS-Pilotstudie, die im ersten Halbjahr des Schuljahres 2011 bei insgesamt N=580 Schülerinnen und Schülern in der Region Siegen durchgeführt wurde, beschrieben.

Ausgehend vom Lebenssituationsansatz nach Ochs und Steinmann erfolgte dabei eine Beschränkung auf allgemeine, der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entnommene Testitems. Ökonomische Kompetenzen lassen sich dann gemäß des Siegener Modells ökonomischer Kompetenz wie folgt auffassen:

Ökonomische Kompetenz lässt sich definieren als die Fähigkeit, in verbal und mathematisch geprägten Situationen, Rollen und Kontexten
(1) ökonomische Fragestellungen zu erkennen,
(2) ökonomische Phänomene zu beschreiben und ökonomische Schlussfolgerungen zu ziehen,
(3) ökonomisches Wissen in unterschiedlichen Handlungssituationen anzuwenden,
(4) sich mit ökonomischen Ideen und Themen zu beschäftigen und sich reflektierend mit ihnen in einer Weise auseinander zu setzen, die den Anforderungen des gegenwärtigen und künftigen Lebens einer Person als konstruktivem, engagiertem und reflektierendem Bürger entspricht,
(5) sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.

Diese an Weinert (2001) orientierte Definition von ökonomischer Kompetenz wurde auf der obersten Ebene in einem jeweils 2-gestuften Kompetenzmodell entlang der Kategorien mathematische vs. verbale ökonomische Kompetenzen und verstehensbasierte und handlungsorientierte ökonomische Kompetenzen operationalisiert. Dieses wurde durch ein 8-dimensionales Messmodell das so bezeichnete „Kompetenzoktagon“ ergänzt, wonach jedes Testitem genau eine Ausprägung in jeder der Kategorien des Kompetenz- und Messmodells haben musste. Das Testinstrument erwies sich empirisch als hinreichend valide, reliabel und objektiv und genügte den Gütekriterien der klassischen Testtheorie hinsichtlich der einzelnen Items. Zudem erwies sich die Skala als Rasch-skalierbar und damit als spezifisch objektiv.

Mit der ECOS-Pilotstudie wurde ein Forschungsdesiderat ökonomischer Bildung aufgegriffen und ein theoretisch erarbeitetes und empirisch validiertes Kompetenz- und Messmodell für „ökonomische Kompetenz“ vorgelegt, das die Beurteilung relevanter Einflussgrößen für die Messung ökonomischer Kompetenz im Vergleich ermöglicht.

Maria Neubauer

Promotionsprojekt

Konsumkompetenz. Konzeptionierung und Operationalisierung des Begriffs für die ökonomische Bildung
Betreuer: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

Die Dissertation untersucht den Begriff der Konsumkompetenz als ein Konstrukt der ökonomischen Bildung. Ziel der Arbeit ist es, den Begriff für Large-Scale-Assessments im Rahmen der Bildungsevaluation zu operationalisieren. Es wird von einem allgemeinen Kompetenzbegriff, der verschiedene Facetten umfasst, ausgegangen. Der Begriff des Konsums orientiert sich an der Lebenswelt junger Erwachsener.

Um den Begriff der Konsumkompetenz zu analysieren, wurden zunächst Studierende des Lehramtsstudiengangs Sozialwissenschaft zu ihrer Auffassung von Konsumkompetenz befragt. Anschließend wurden mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse die gewonnen Beschreibungen kategorisiert werden. Die dadurch entstehenden Kategorien werden als Teilkonstrukte des Konstrukts Konsumkompetenz betrachtet. Aufbauend auf dieser Vorarbeit wurden diese Kategorien überarbeitet und ergänzt durch Zuhilfenahme von Beschreibungen in der Literatur.

Die so gewonnen Teilkonstrukte werden im theoretischen Teil der Arbeit erläutert und auf die Möglichkeit hin untersucht, inwieweit sie sich in Large-Scale-Assessments messen lassen. Es werden Gütekriterien zur Messung von Tests für die ökonomische Bildung zusammengetragen und eingesetzt. Aus der Analyse der Teilkonstrukte wird eine Schlussfolgerung zur Möglichkeit von Tests in Large-Scale-Assessments für das Konstrukt Konsumkompetenz gezogen. Im weiteren Verlauf der Arbeit werden Teilkonstrukte gewählt, die anschließend die Grundlage bilden für ein Instruments zur Messung der Konsumkompetenz. Das Instrument unterscheidet sich von Multiple Choice Test, die hauptsächlich Faktenwissen erfassen, darin dass es einen Rückschluss auf die Handlungen der Testteilnehmer in bestimmten Konsumsituationen zulässt.

Das Instrument wurde mit Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 15 Jahren in einem Pretest getestet. Mithilfe dieses Verfahrens wurden erste Rückschlüsse auf die kognitiven Vorgänge beim Beantworten des Instruments gewonnen. Nach einer Überarbeitung wurde das Instrument an mehrere 8. Klassen einer Realschule ausgeteilt. Um das Instrument zu validieren, wurden u. a. Einstellungen, Verhaltensweisen und Wissen zu typischen Konsumsituationen der Schülerinnen und Schüler erfasst. Diese Angaben wurden anschließend mit statistischen Verfahren getestet, um die Validität des Instruments zu beurteilen. Die ersten Ergebnisse weisen u.a. darauf hin, dass die Probanden ihre Antworten an ihrem eigenem Konsumverhalten ausrichten und die Beantwortung für die Zielgruppe leicht ist. Die Ergebnisse zu einigen Aufgaben zeigen auch typisch jugendliches Denkverhalten.

Nina Stadler

Promotionsprojekt

Gründungsverhalten in Deutschland – Entwicklungen und Einschränkungen der Senior Entrepreneurs
Betreuer: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

Die geplante Dissertation untersucht die Entwicklungen und Einschränkungen des Gründungsverhaltens in Deutschland vor dem Hintergrund des demographischen Wandels.

Die theoretische Grundlage besteht aus der Abgrenzung von Jungunternehmern und älteren Gründern, sogenannten Senior Entrepreneurs. Betrachtet wird dies vor dem Hintergrund der Altersstruktur in Deutschland und deren Entwicklung in den letzten Jahrzehnten. Im Fokus stehen hierbei vor allem Charaktereigenschaften und Motivationen der Gründer. Aber auch welchen Einschränkungen und Hindernissen ältere Unternehmer gegenüber ihren jüngeren Mitstreitern unterliegen.

Basierend auf den Erkenntnissen ist eine qualitative Untersuchung von älteren Unternehmensgründern geplant und deren Einschätzung bezüglich vorher gewonnener Theorien.

Erika Zabanoff

Promotionsprojekt

Nutzen geleitete Vorstellungen 14 -Jähriger zur Geldverwendung als Grundlage für den Aufbau ökonomischer Kompetenz
Betreuer: Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

Das Promotionsvorhaben wertet die Vorstellungen von 494 Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schulformen zum Sparen und Konsumieren aus. Untersuchungsmaterial sind Aufgabenlösungen der Jugendlichen, in denen ein Geldbetrag von 75 Euro auf vorgegebene Verwendungszwecke nach subjektiven Nutzenerwägungen aufgeteilt wird, wobei die Budgetrestriktion als entscheidendes Instrument zur Ermittlung von Präferenzen dient. Diese werden sowohl aufgabenkonform von den Jugendlichen expliziert als auch durch Strukturvergleiche aus den Lösungstexten ermittelt. Als Ergebnis lassen sich in verschiedenen Dimensionen vielfältige Nutzenkonzepte zum Sparen und Konsumieren nachweisen, die geschlechts- und schulformspezifische Auffälligkeiten zeigen. Auf einer zweiten Ebene werden Indikatoren für unterschiedliche Ausprägungen von Verbraucherkompetenz ermittelt, die zu diagnostischen Zwecken eingesetzt werden können. Darüber hinaus kann die Didaktik der ökonomischen Bildung die alltagsbezogenen Nutzenkonzepte jugendlicher Sparerinnen und Sparer sowie von Konsumenten und Konsumentinnen als Ansatzpunkt einsetzen, um durch Klärung, Systematisierung und Erweiterung der ermittelten Vorstellungen ökonomische Sach-, Urteils- und Handlungskompetenz auf- und auszubauen, die über den Bereich der mikroökonomischen Haushaltstheorie hinausreicht.

Das ZöBiS in der Presse

22.03.2013, Handelsblatt, Ökonomen-Barometer: Stimmung steigt weiter | 18.09.2013, Siegener Zeitung, Schülerwettbewerb geht in nächste Runde | 21.09.2013, Siegerlandkurier, Schülerwettbewerb geht in nächste Runde | 21.10.2013, Frankfurter Zeitung, Der Ökonom als Hans im Glück | 29.10.2013, Siegener Zeitung, Steuern im Klassenzimmer | 21.11.2013, Westfälische Rundschau, Wirtschaftspolitische Gespräche starten | 27.11.2013, SWA Wochen-Anzeiger, Steuern im Klassenzimmer. Lehrer beschäftigen sich mit Unterrichtsbeispielen | 02.12.2013, Siegener Zeitung, Sisyphusarbeit | 08.02.2014, Siegerlandkurier, „Vom Schüler zum Chef“ | 12.02.2014, Siegener Zeitung, „Vom Schüler zum Chef“ | 21.02.2014, Bildungsklick.de, Wie steht’s ums digitale Schulbuch? | 24.02.2014, Pressedienst der autonomen Provinz Bozen, „syndromeX“ in Siegen vorgestellt, mobiltaugliche Version in Vorbereitung | 24.02.2014, Schattenblick.de, Das elektronische Schulbuch ist auf dem Weg | 26.02.2014, SWA Wochen-Anzeiger, Das Elektronische Schulbuch | 27.02.2014, Der Westen, Die Zukunft des Schulbuchs ist digital | 28.02.2014, Siegener Zeitung, Auf dem Vormarsch | 01.03.2014, Rhein-Zeitung, Im Ranzen der Zukunft stecken elektronische Schulbücher

IV. Das ZöBiS in der Lehre

Lehrveranstaltungen

Aktuell studieren am ZöBiS 1731 Studierende und besuchten rund 30 verschiedene vom ZöBiS angebotene Veranstaltungen pro Semester. Die Lehre am ZöBiS beinhaltet zum einen grundständige Vorlesungen zu betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Themen, die die Studierenden befähigen sollen, ökonomisch zu denken und dieses Denken auf der mikro-, makro- und wirtschaftspolitischen Ebene zu vermitteln. Deshalb sind in Teilen fachwissenschaftliche Vorlesungen mit fachdidaktischen Seminaren verknüpft.
Zum anderen werden die Forschungslinien des ZöBiS auch in der Lehre aufgegriffen. So werden passend zum Forschungsfeld „Soziale Marktwirtschaft vermitteln“ die Pflichtvorlesungen „Soziale Marktwirtschaft“, „Allgemeine Wirtschaftspolitik“ und „Sozialpolitik“ angeboten. Aus dem Forschungsfeld „Wirtschaftsdidaktik weiterentwickeln“ sind – als Vorbereitung für Staats- und Masterarbeiten – methodengeleitete Seminare entstanden, die den Fokus auf Kompetenzmessung haben. Passend zum Themenfeld „Handlungsorientierte Lernumgebungen gestalten und evaluieren“ sind ein Vielzahl der fachdidaktischen Seminare Fragen der Handlungsorientierung im Schulunterricht gewidmet. Wohl bisher einzigartig sind die neuen Seminarformen zum Thema „Lernen an mobilen Endgeräten“. In diesen werden die Studierenden auf den Umgang mit elektronischen Medien im Unterricht, wie z.B. dem elektronischen Schulbuch, vorbereitet.

Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser

Sommersemester 2013
- Mikroökonomie II und Ökonomische Experimente
- Management und Märkte (Vorlesung und Übung)
- Europäische Wirtschaft: Geldpolitik

Wintersemester 2013/14
- Einführung in die VWL
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Mikroökonomie I
- European Competition Policy

Professor Dr. Nils Goldschmidt

Sommersemester 2013
- Makroökonomie
- Sozialpolitik
- Grundlagen der Fachdidaktik II
- Didaktische Analyse II: Wirtschaftsethik (Seminar)
- Diplomandenseminar Volkswirtschaftslehre (Hochschule für Politik, München)

Wintersemester 2013/14
- Geschichte des ökonomischen Denkens
- Soziale Marktwirtschaft
- Allgemeine Wirtschaftspolitik
- Grundlagen der Fachdidaktik I
- Didaktische Analyse I: Biographische Forschung und Soziale Marktwirtschaft (Seminar)
- Geschichte des ökonomischen Denkens. Frankreich und Deutschland im Vergleich (Blockvorlesung, Frankreichzentrum, Universität Freiburg)

AOR Dr. Michael Schuhen

Sommersemester 2013
- Einführung in die Wirtschaftsdidaktik
- Ökonomie im Unternehmen II
- Handlungsorientierte Methoden (Seminar)
- Didaktische Analyse ausgewählter Inhalte: Didaktik der Geldpolitik (Seminar)

Wintersemester 2013/14
- Konsumentenverhalten (Universität Oldenburg)

Julian Dörr

Sommersemester 2013
- Übung zur Makroökonomie
- Einführung in die VWL: Mikro- und Makroökonomik sowie Wirtschaftspolitik (Hochschule für Politik, München)

Wintersemester 2013/14
- Didaktische Analyse I: Fallstudien zur Wirtschaftspolitik (Seminar)

Fritjof Kollmann

Sommersemester 2013
- Lernen an mobilen Endgeräten (Seminar)

Wintersemester 2013/14
- Lernen an mobilen Endgeräten (Seminar)
- Einführung in die BWL
- Ökonomie im Unternehmen I
- Handlungsorientierte Methoden (Seminar)
- Didaktische Analyse Betriebswirtschaftslehre (Seminar)

Marta Quintussi

Wintersemester 2013/14
- Didaktische Analyse I: Moral Development and Economic Competence (Seminar)

Dr. Marco Rehm

Sommersemester 2013
- Didaktische Analyse II: Sozialpolitik (Seminar)
- Internet-Unternehmensplanspiel (USIPlan)

Wintersemester 2013/14
- Didaktische Analyse I: Sozialpolitik (Seminar)
- Internet-Unternehmensplanspiel (USIPlan)

Susanne Schürkmann

Sommersemester 2013
- Lernfeld Rechnungswesen: Wirtschaftsrechnen
- Didaktische Analyse II: Finanzielle Allgemeinbildung (Seminar)
- Wirtschaftsdidaktik (Blockseminar, Universität Tübingen)

Wintersemester 2013/14
- Didaktische Analyse ausgewählter Inhalte: Mikroökonomie (Seminar)
- Fachdidaktisches Praktikum für BK mit Begleitseminar

OStR Michael Weyland

Sommersemester 2013
- Didaktische Analyse II: Gute Aufgaben zur Wirtschaftspolitik (Seminar)
- Fachdidaktisches Praktikum Sozialwissenschaften mit Begleitseminar

Wintersemester 2013/14
- Didaktische Analyse I: Sozialwissenschaftliche Methoden (Seminar)
- Fachdidaktisches Praktikum Sozialwissenschaften mit Begleitseminar

Lehrbeauftragte am ZöBiS

Sommersemester 2013

- **Ulrich Eckardt**: Wirtschaftswissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für BK (4 SWS) am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Gummersbach.
- **Falko Spork**: Wirtschaftswissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für BK (4 SWS) am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Siegen.
- **Silvia Niederschlag**: Sozialwissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für Gymnasien (4 SWS) am Peter-Paul-Rubens-Gymnasium in Siegen.
- **Bettina Buchen**: Sozialwissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für Gymnasien (4 SWS) am St. Franziskus Gymnasium in Olpe.

· **Martin Klaus**: Sozialwissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für Haupt- und Realschulen (4 SWS) an der Realschule Am Häusling in Siegen.

Wintersemester 2013/14

· **Falko Spork**: Wirtschaftswissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für BK (4 SWS) am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Siegen.

· **Silvia Niederschlag**: Sozialwissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für Gymnasien (4SWS) am Peter-Paul-Rubens-Gymnasium in Siegen.

· **Simone Klein**: Sozialwissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für Gymnasien (4 SWS) am St. Franziskus Gymnasium in Olpe.

· **Martin Klaus**: Sozialwissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für Haupt- und Realschulen (4 SWS) an der Realschule Am Häusling in Siegen.

· **Timo Weinhold**: Wirtschaftswissenschaftlicher Unterricht / Fachdidaktisches Praktikum für BK (4 SWS) am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Siegen und Didaktik der Buchführung (2 SWS), Vorlesung (Lehramt BK) an der Universität Siegen.

Abschlussarbeiten am ZöBiS

Sommersemester 2013

· Erarbeitung eines Konzeptes zum Wissensmanagement im Produktionsumfeld am Beispiel der Schott AG (Masterarbeit)
· Welche Kompetenzen benötigen zukünftige Unternehmer? (Staatsarbeit)
· Die Zukunft öffentlicher Güter: Eine wirtschaftspolitische Analyse anhand ausgewählter Beispiele (Staatsarbeit)
· Wie kann die ökonomische Urteilsfähigkeit zur Euro-Krise durch eine Modifikation des Planspiels EIS gestärkt werden? (Staatsarbeit)
· Taschengeldhöhe als schichtabhängige Variable des informellen Lernens – Eine quantitative empirische Untersuchung (Staatsarbeit)
· Entscheidungskompetenz bei der Berufsorientierung (Staatsarbeit)
· Ökonomische Experimente am Berufskolleg und ihre fachdidaktische Relevanz: das Ultimatumspiel (Staatsarbeit)
· Methoden im Führungskräftetraining (Staatsarbeit)
· Lernmotivation von Berufsschülern (Staatsarbeit)
· Ökonomische und finanzielle Vorbildung von Auszubildenden (Staatsarbeit)
· Ökonomische Experimente – das Ultimatumspiel (Staatsarbeit)
· Die Bedeutung der Anreize bei der Methode „ökonomische Experimente“ (Staatsarbeit)
· Verschuldung bei Kindern und Jugendlichen (Staatsarbeit)
· Ökonomische Bildung, ökonomisches Wissen, ökonomische Kompetenz (Staatsarbeit)
· Die Eurokrise im Unterricht am Wirtschaftsgymnasium und an der Höheren Handelsschule – Didaktische Analyse und Fallstudien zum Thema (Staatsarbeit)

Wintersemester 2013/14

· Kartellstabilität (Staatsarbeit)
· Kinderkaufkompetenz (Staatsarbeit)
· Finanzielle Grundbildung von Erwachsenen (Staatsarbeit)
· NetEconomy – eine institutionenökonomische Analyse unter besonderer Berücksichtigung von Netzwerkeffekten und Pfadabhängigkeit (Masterarbeit)
· Selbstbestimmt motiviertes und interessiertes Lernen im dreigliedrigen Berufsbildungssystem (Staatsarbeit)
· Ökonomische Experimente – das Ultimatumspiel (Staatsarbeit)
· Kinderkaufkompetenz – eine qualitative Studie (Staatsarbeit)
· Kinderkaufkompetenz (Staatsarbeit)
· Nordeuropäische Wirtschaftsintegration am Beispiel Schwedens (Staatsarbeit)
· Wettbewerb und Innovation (Staatsarbeit)
· Das Personaleinstellungsverfahren an Schulen in NRW – eine empirische Analyse (Staatsarbeit)
· Die Verbindung zwischen Moralentwicklung und Wirtschaftskompetenz aus der Lehrer-Perspektive (Staatsarbeit)

Zentrum für
ökonomische Bildung
in Siegen

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
WIRTSCHAFTSINFORMATIK | WIRTSCHAFTSRECHT

UNIVERSITÄT SIEGEN

ZoBiS

Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen

www.zoebis.de